Einzelpreis 30 Pfg. . 3. Jahrgang Nummer 554 · Morgen-Ausgabe Mittwoch, 29. Dezember 1920 Bermisteder: Rentrom 2030, 2045, 4516, 4603, 4035, 4640, 4921 Redabiton, Egpedition und Berlag ! Beelin & S, Breite Strafe &. . Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

# Verurteilung der ungarischen Voltstommisiare

Bier Personen zum Tobe, sechs zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Die ungarifden henter haben ihr Wert vollbracht. Rachbem e in einer faßt fünf Monate muftrenben Berhandlung gegen bie bemaligen Bolfotommiffare nichts vorzubringen vermochten, was ine Beruricilung auch nur im entfernteften rechifertigen tonnte. faben fie furgen Beoget gemacht und ben Bubapefter Straf-terichtshof ein Bluturteil fallen laffen, bas überall in ber gangen Welt eine Welle von Wat und Empörung hochtreiben wird. Wie der Bolle von Wat und Empörung hochtreiben wird. Wie der Bollichen Zeitung" aus Budapest gedrahtet wird, wurden doles haubrich, Beter Agoston, Desider Bosann und Karl Bautos lum Tode durch den Strang, die übrigen Angestagten, tranz Bajati, Anion Dovcjat, Jasel Kelen, heinrich Kalmar, Uzzander Szabados und Georg Aniizior, zu tebenstängslichen Zuchthaus wieder Arstichen Zuchthaus wieder Arstichen Zuchthäuser, in denen taulende verbeit, und die ungariichen Zuchthäuser, in denen taulende beit, und die ungariichen Zuchthäufer, in benen taufende ge-angener Freiheitstämpfer ichmachten, werben jur Grabftatte ber boch nicht hingemordeten ehemaligen Bolfofommiffare.

Die Richter, Die bas Budapefter Bluturteil fallten, fonnten ben ingeflagien gehn Bolistommiffacen fein einziges perfonliches Ber-teben, feinen Digbrauch ihrer Amtogewalt zu perfonlichen ober figennugigen Zweden nachweifen. Gie vermochten auch die gegen de Bolfotommiffare erhobene Anflage bes Morbes nicht ju be-Polfotomunipare erhodene Anflage des Mordes nicht zu bestünden, da in der Berhandlung der jastissiese Rachweis erbracht unrde, daß die Angeklagten an den Mahnahmen der revolutios lügen Gerichte nicht nur feinen Anteil hatten, sondern mit allem Grem Cinsluh alle terroriktischen Wahnahmen besämpft haben. Das Urteil stüht sich denschaft von auf die politischen. Dandlungen der Boltotommissare. Banton und Haudrich verden des "Hochverate" schuldig gesprochen, weil sie durch den Anzeich der Gozialdemokraten an die Kommunisten den Anzeich der Kroletarierdissare vordereitet und durch ihre meilere bend ber Broletarierbiftatur porbereitet und burch ifre meitere Tätigfeit an ber Schaffung ber Sowjetverfaffung teilgenommen baben. Gerner murben bieje beiben, weil fie an ber Bernichtung in ber burgerlichen hetrichaft teilnahmen, ber Anftiftung jum Auf. tuhr ichuldig geiprochen. Bon ben weiteren an den haaren herbei-tuhr ichuldig geiprochen. Bon ben weiteren an den haaren herbei-ktjogenen Urfeisebegründungen ("Anftiftung zum Mord" und Fallichmungerei") sann abgesehen werden. In den hauptpunften ber Urteilsbegründung liegt das nadte Eingeständnis, daß die Gemaligen Bolfstommiffare jum Tobe burch ben Strang reip, ju lebenslänglichem Juchthaus verurteilt werben, weil fie für bie Diftatur bes Proletariats eintraten, an bie Stelle es gujammengebrochenen burgerlichen Stnates ben jogialiftifchen Staat fegen mollten.

Diese Urteil wird gesüllt 16 Monate nach dem Sturze der Dieses Urteil wird gesüllt 16 Monate nach dem Sturze der Angarischen Räteherrschaft. Es wird gesällt trot der geschichtschaften Ratione, daß die Nätemacht nicht insolge eines kutiches, eines Austandes usw. sondern insolge des Insammen-Butiches, eines Austandes usw. sondern insolge des Insammen-Butiches der bürgerlichen Republik, die freiwistig abdankte, an die bruchs der bürgerlichen Republik, die freiwistig abdankte, an die bruchs der bürgerlichen Neuenbeite einer entmenschien Herenschaft nich ausgesüllt mit Bintorgien einer entmenschien herenschlichte kann late bie in der mehrtaulendiährigen Meuschheitsgeschlichte kann lafte, bie in ber mehrtaufenbjährigen Menfcheitsgefchichte taum leichen haben. Bas alles an Barbarei, Unmenichtichfeit, Diefilichen Ausschreitungen gegen bas lolgte jubifde Bevollerung von den Bluthunden Sorting verüht worden ift, genügt, um die ungarifche Serrentafte für immer mit werden ift, genugt, um die ungarifche Berentafte für immer mit bem Schandmal ber Berachtung Mah. Gie verbient bieje Berachtung in verstürstem Mahr, nachdem fie nun, trob bes vor furgem erjegienenen Protestes ber besten Bertreier ber europäifchen Rulturmelt, bas Bluturteil gegen bie augetlagen Bollotommiffare ber europaffcen Rulturmelt ins Geficht

Das Bubapefter Urteil ift nicht nur ein Schandmal, es ift eine Berausforberung an bas Gemiffen ber gangen Belt. Die Banditen und Sabiften unt Sorthn und Seijas ber lunden bamit, bag fie trof aller Ginfpriiche und Mahnungen von befrenndeter diplomatifcher Seite bas Recht für fich in Anjuruch vehrensbeier dipiomalischer Seite das Recht ihr im in Anjuruch nehmen, ihre politischen Gegner nach den Grundsätzen Aftisa und behüngleschaus hinzumorden. Sie pseisen auf die Raticisläge der tranzösischen und englischen Diplomatie ebenso, wie auf die Prostranzösische und englischen Diplomatie ebenso, wie auf die Prostranzösische und englischen Diplomatie ebenso, wie auf die Prostranzösische der Kniturwelt, denn höher als alle anderen Erwägungen lieht für diese Räubergesellichaft die Erhaltung ihrer nachten Wacht, die als Grundlage für die exkartende mitteleuropäische Konterrenglution dienen soll. Ronterrevolution Dienen foll.

Das Budapester Bluturteil macht das Mas der Empörung, die über die Greuel Ungarns im Serzen des Proletariats der ganzen Welt augewachsen ist, übervoll. Schon einmal haben die Mräciter Belt augewachsen ist, übervoll. Schon einmal haben die Mräciter Europas eine internationale Aftion begonnen, um dem weißen Terror in Ungarn ein Ende zu bereiten. Dieser Bersuch schlug Iehl, weil dieser Bewegung die nötige Einheit und Geschlossendich mangelte. Run, nach dieser neuelten Provosation der nagarischen Bluthunde der nicht länger gezögert werden den Nooletariat der Blutfunbe barf nicht lunger gejogert werden, bao Broletariat ber Stutigunde Dati nicht innger gegogert werden, Das Protestrick bet gangen Welt erneut gegen Gorthnellingarn aufgugangen Welt erneut gegen Gorthnellingfeit der Budapester rufen. Radidem der Appell an die Menschlichkeit der Budapester Richter mit einem herasosordernden Binturieit boantawriet worden ift, gibt es fein anderes Wittel, als alle Arbeiter und Arbeiterinnen, alle chrfich denfenden und empfindenden Menichen jum aftiven Rampf gegen ben meißen Zerror in Ungarn aufgurufen.

# Die ungarischen Volkskommissare

Rachstehend geben wir einige furze Angaben über die verurteils ten ungarifden Genoffen:

Jojef Saubrid, Gefretar bes Metallarbeiterverbanbes, feit 18 Jahren Mitglied der fogialbemofratifchen Bartei, gewesener Boltstommiffar fur heerwesen und Stadtsommandant in Bubapolistommissar fur Hetallgieser. Mit eiserner Dissiplin hat er mahrend der Ratezeit die Ordnung aufrechterhalten, und ihm ift es zu verdanken, daß tros des Bürgerkrieges in Budapest mahrend der Ratezeit musterhafte Ordnung herrschte. In der nach der Ratediftatur gebildeten Regierung Beidl blied er auf Wunsch der Entente auf dem Posten des Kriegsministers.

2. Beter Agolton, gewesener Bollofommiffar für Justig, Pro-fesior ber Rechtsafabemie, feit 21 Jahren Mitglieb ber sozialbemo-fratischen Bartei, Berfasser zahlreider wissenschaftlicher Werte. In ber Beibl-Regierung wurde er auf Bunich ber Entente gum Minifter bes Meugeren ernannt.

3. Defider Botanni, gemejener Bolfstommiffar für Bolfsmobifahrt, einer ber Begrunder ber ungarlanbifden fogialbemotratifden Partei, feit 23 Jahren Mitglied bes Parteivorfianbes, Obmann der Gewertichaftsorganisation ber Bauarbeiter. Glangenber Reb ner, Beriaffer gabireicher Parteifchriften. Der Rame Bolangt be-beuter in Ungarn die Berforperung ber Gozialbemofratte. Ob-wohl Autobibaft, ift Bolangi einer ber bebeutenbsten Gozial-wissenschaftler in Ungarn. Die Arbeiterichaft hangt mit findlicher Liebe an feiner Berlon.

4. Karl Bantus, feit 21 Jahren Mitglied ber fosialbemofraifigen Bartei, gewesener Barteilefreiar, mar Bollstommiffar für Landwirtschaft, hat die Organisation ber landwirtschaftlichen Produttion geleitet.

5. Frang Bojati, gemesener Vollstommiffar für Gozialifierung, Gefreiar bes Metallarbeiterverbanbes, feit 19 Jahren Mitglieb ber soziasbemokratischen Pariei, pon Berus Schlossergehilfe. Sat mährend der Ratezeit für die Organisierung der Produktion und Herstellung der Arbeitedissplin gewirkt. Seine Rede por dem Gericht hat allgemeines Auffehen erregt.

6. Unton Dovoclat, Obmann bes Metallarbeiterverbanbes, feit 23 Jahren Mitglied ber fogialbemofratifden Bartei, von Beruf Meiallarbeiter. In der Räteregierung war er Bollskommissär für Sozialisserung, hat sich nur mit organisatorischen Fragen der Sozialisserung beschäftigt und an politischen Entscheidungen keinen Anteil genommen. Ih einer der besten Organisatoren der Arbeiterbewegung. In der Peidl-Regierung blieb er Minister für Sandel und Industrie.

7. Jojei Relen, ein verhältnismäßig junger Ingenieur, feit acht Jahren Mitglied der jagialbemofratifchen Partei, mar Boltskommisser für Sozialifierung, Er hat in blejer Eigenschaft nur die technischen Fragen ber Sozialifierung geregelt. Kelen war niemalo Bolicifer, hat sich als überzeugter Sozialbemokrat und Anhänger bes Gebankens ber Sozialisterung nur für die technische Seite dieses Problems interessiert. Ein hernorragender Gelehrter, Berfasser von aussehencrregenden willenschaftlichen Schriften. Professor Einstein und andere Gelehrle haben seine missenschaftliche Tätigteit por ber Oessentlichseit gewürdigt.

8. heinrich Kalmar, feit 28 Jahren Mitglied der fezialdemas fratischen Partei, Redafteur des Barteibiattes "Bolfsstimme". Führer der beutschen Sozialdemokraten in Ungarn, war in der Ratezeit Bolkskommistär für Deutschweitungarn. Während der Ratezeit bat er fich ausschlieglich mit Kulturfragen ber Deutschen in Ungarn befaßt.

9. Alexander Sjabadoo, feit 27 Jahren Mitglied ber fogial-bemakratischen Partei, Gelretär ber Landesarbeiterkrankenkaffe, uon Bepuf Jurift; war Bolfolommiffar für Unterricht, hat nur als Beamter fungiert und fich ausschlieftlich mit Auftur und Kunft-fragen beschäftigt. Szabados hat einige vortreffliche Broschüren und Abhandlungen über die sozialen Fragen geschrieben und einige Schriften von Marx und Engels ins Ungarische übersetzt.

10. Georg Ruifstor, seit 24 Jahren Mitglied ber sogioldemotratisien Bariei. Gefreiar ber Organisation ber Landatveiter, war Volfstommissär für Landwirticast, von Beruf Landatbeiter. Sat sein Annt während ber Rütezeit mit ausgezeichneter Fachtenninis

Deutsche beigische Birtichaftsbeziehungen. Wie die Brufieler Jeitung Indopendance beige meldet, wird in Antwerpen eine Delegation ber beutichen Schiffahrtsgesellschaften und der dent ichen Recder erwartet, um über die Wiederanfnüpfung der Besiehungen zu der Halender Wiederanfnüpfung der Besiehungen zu der Halenderm, Anlegeplage für die beutichen Schiffe zu erlangen und auch varum, Ailalen der Schiffahrtsgesellschaften in Antwerpen zuzulassen. Bereits vor einigen Monaten seinen dies Berhandlungen angebahnt worden sie leien aber damals gescheitert, weil die Dentschen Bedingungen gestellt hatten, die die Antwerpence Stadtverwaltung nicht habe onnehmen wollen.

# Unverantwortliches Spiel

Die ausländische Prefie läßt deutlich die unselige Wirfung erfennen, die die beutiche Rote, die die Aufrechterhaltung ber Einwohnerwehren in Bagern und Oftpreußen anftrebt, angerichtet hat. Während in Bruffel Berhandlungen geführt werben, beren Ausgang für bie öfonomische Bufunft Deutschlands entscheibend werben fonnen, weiß bie deutsche Regierung unter bem Diftat ber bagerischen und millitärischen Reaftion nichts anderes ju tun, als burch verslogene, die wirklichen Berhaltniffe fallch barftellende Roten die Stimmung gu verberben und den Scharfmachern gegen Deutschland im Auslande ihr Spiel zu erleichtern. Wie fehr bies ber Fall ift, geht fehr beutlich aus einem Artifel bes "Temps" hervor, der flar ausspricht, wie sehr bas Berhalten ber beutichen Regierung allen Bestrebungen, um gu einem wirticaftlichen Ausgleich ju gelangen, immer neue hinder-nisse bereitet. Das bie Regierungsstimmung in Frankreich widerfpiegelnbe Blatt fagt:

"In bem gleichen Augenblid, in bem ber frangofischen Dinifierprasibent ein Programm für ben europäischen Frieden formulierte, in dem Augenblid, in dem bie Majorität der Kammer burch Beifall ben Leifer ber Regierung unterstützte, aus ber herr Andree Lefebre ausgeschieben ist, gerabe in biesem Augenblich hiest die deutsche Regierung die Zeit für gestommen, ben Leuten, die zu nerdittelicher Gewalt fommen, den Leuten, die zu unerbittlicher Gewalt gegen Deutschland raten, ein neues Argument zu liesen. Man hat in Berlin eine Roie veröffentlicht, durch die Deutschland es zum zweiten Wale ablehnt, die sogenannten Bürgerwehren Bayerus und Oftpreußens aufzulöfen. Die erste Weigerung datiert vom 9. Dezember. Seither haben die Sachverständigen der Entente in Brüssel mit den Sachverständigen der Entente in Brüssel mit den Gachperständigen Deutschlands tonseriert. Der gute Wille auf unserer Seite war wirklich so groß wie möglich. Aun emplangen wir als Dank und Ermutigung diese Rote aus Berlint Soll das wirklich weiter so fort gehen, wird sich wirklich sedesmal, wenn versucht werden soll, den Geist des Friedens in Europa wieder erstehen zu lassen, in Deutschland jemand sinden. in Europa wieber erfteben gu laffen, in Deutschland jemand finben, um den Geist des Krieges von neuem hervorzurusen, und gerode in der Zeit, von der es heist "Friede auf Erden?" Es ist nicht unsere Aufgabe, die innere Bolitik Deutschlands zu kritisteren. Aber biefer Borfall verpflichtet uns noch einmal bagu. Beim Ander dieser Borsall verpslichtet uns noch einmal dazu. Beim Andlic dieser neuen deutschen Rote sind wir gezwungen, zu fragen: In wessen Aamen wird die Ausschlung dieser monarchistischen Truppenkörper verweigert? Im Namen des republikanischen Reiches und seines Reichstages, der nach dem allgemeinen Etimmrecht gemählt ist? oder spricht die Berliner Regierung im Namen der baperischen und preußischen Reaktionäre? Wir sind geneigt, anzunehmen, das die seste Vermutung richtig ist."

Der "Temps" fieht nicht mit Unrecht in biefer neuen Rote ein Manover ber Realtion. Aus Beforgnis um die Einige feit Deutschlands und felbit reaftionaren Ginfluffen jugang. lich, verweigert die republifanische Reichsregierung bie Auflojung ber Ginmohnermehren.

"Die bagerischen und prengischen Reaftionate wunden im Glid dazu, einen neuen Streifpunft zwiichen ber Entente und ber republifanischen Reichstegte rung geschaffen gu haben. Denn fie hofft, bag Granfreich und England nicht gleicher Meinung fein werben, wenn es fich barum handelt. 3mangemagregeln anzuwenden; bag ber beutiche Patriotismus, der langen Auseinanderjegung mude, fich gegen bie republifanische Ginrichtung erheben wirb; und bag endlich Deutschland, besteit von ber republifanischen Regierung und gegenuber einem ifolierien Franfreich eine Renanche porbereiten tonnte, die aus neue die Throne der Sohenzollern und ber Mittelsbacher mit Ruhm bebeden fonnte. So fieht nach unserer Meinung dies Manover aus."

Abgesehen von ber wenig begrundeten Sorge por ber Revande - unfere Reaftionate erfehnen bie Rieberwerfung bes inneren Jeindes viel heißer als das Wagnis eines neuen Krieges — hat der "Temps" vollständig recht, wenn er in dem Kampf um die Erhaltung der Sinwohnerwehren ein reaftionäres Manover erblidt. Das Unperantwortliche ber Saltung ber deutschen Regierung liegt aber barin, bag bie Begunftigung ber baperifden und oftpreufifden Realtion, Die zunächst eine innere deutsche Frage ift, zugleich bie außenpolitifche Situation bes beutichen Bolles außerordentlich verschlechtert und sehr leicht eine neue internationale Krife herauf-beschwören fonnte. Dagegen gilt es benn bach mit aller Energie porgugeben. Dabei erinnern wir uns baran, bag ja biefe Regierung eine Minoritätpregierung ift, die von ber inoffiziellen Unterftugung ber Rechtsfogialiften lebt. Run findet gwar ber "Bormarte" icarfe Worte gegen bie Saltung ber Regierung unb forbert, worin wir ibm guftimmen fonnen, die Ginberufung des Auswärtigen Ausschusses. Aber wir meinen, daß mit blogen Worten gegenüber ber Sartnädigfeit der Regierung

alten

SCOTT!

riffent

шпъ

fiellt, nor-

Biel Mner

Behör

tren

SHITTE

reich

dun d

ı

t bet merf-citen.

Rolls hthofens

n feetigi perchilit mben bie

nes

Overside one See und gebruch, en burch ibeit he 8 - 2. Benoffs stimmer. Stirmens 

Beg boi age

en fr £.

menig getan ift. Die Rechtsfozialiften find burchaus in ber Lage, Die Regierung jur Menberung ihrer Saltung gu swingen. Gie find für bie Ezifteng biefer Regierung durchaus mitverantwortlich.

Die Regierung betreibt jest Orgefc. Politit. Die rechtsfozialiftifche Bartei fteht nor ber Enticheibung, ob fie ein Ministerium, bas unter bie Diftatur ber Orgefc geraten ift, noch länger unterftügen will.

### Stinnes und Bruffel

Wir haben icon mehrfach über bie Ginfluffe gefprochen, Die Berr Sugo Stinnes bei ber Bahl ber Sachverftanbigen für bie Bruffeler Konfereng geltend gemacht hat. Die ursprünglich auserfebenen beiben Großinduftriellen Generalbirefter Bogler und Dr. von Giemens follen auf feinen Winf bie ihnen angetragenen Manbate nicht übernommen haben. Jest tommt auch bas "Berliner Tageblatt" auf biefe Angelegenheit gu fprechen. Rachbem Theodor Wolff icon in feinem Montagsartifel gemiffe Unbeutungen gemacht hatte, gitiert bas Blatt nun eine Mitteilung bes Barifer "Matin", nach ber ber Rudtritt ber beiben genannten Berfonen bamit gufammenhange, bag ber Potentat ber meftfalifchen Induftrie bie Berhandlungen in Bruffel icheitern gu feben muniche.

Das "Berliner Tageblatt" mochte gern naheren Muffchluß barüber haben, ob es mahr fei, bah herr Stinnes bie Bruffeler Ronfereng fabotieren wolle, "wie er bie Ronfereng pon Spaa fabotieren wollte, mo er die Befegung bes Ruhrgebietes porgeg." Es nimmt dabei auf eine frubere Ertlarung bes beren Stinnes Bezug, Die babin gelautet habe, man muffe bie Ereientetruppen im Auguft ins Ruhrgebiet einmarichieren laffen, weil fie fonft befrimmt (!) im Rovember tommen murben, mas für Deutschland weit folimmer fel.

Den Bunich bes bemofratifchen Organs nach höheren Muffolillen unterfrugen wir. Aber mir formen boch bie Frage nicht gang unterbruden, marum fich bas "Berliner Tageblatt" nicht bei feinem Barteifreund, bem bemofratifchen Reichstagsabgeordneten Dr. von Siemens ertunbigt? Sat es Grund, ju zweifeln, baß biefer ben ihm parteipolitifc nabeftebenben Rreifen reinen Wein über feine Abhangigfeit von ben Unfichten bes herrn Stinnes einschenten wird? Es wird boch mohl nicht annehmen, bag herr pon Siemens, ber Demofrat, etwa in politifche Abhangigleit von herrn Stinnes geraten ift, weil bie Siemens-Schudert-Gefellichaft von ber Rhein-Elbe-Union bes Berrn Stinnes verichludt morben ift.

### Die Motenflut

Reue beutsche Bittnote

Die beutiche Regierung, fonft herglich unproduttie im Beichretten neuer Wege in der inneren Politif, beweift in den letten Wochen eine erftaunliche Broduftivität im Rotenwechsel mit ber Entenie, Zumeist handelt es fich bei den Raten ber deutschen Regierung um Bitigesuche an die Entente, die verlangte Entenation in irgendeiner Form zu milbern aber die famole ein Orgesch, wenigkens für Bapern und Oftpreußen, behalten zu

Die neuefte Rote ber Reichsregierung ift an bie Botichaftertonfereng gerichtet und protestiert gegen bie Enticheibung ber Interallierten Kontrolltommiffion in ber Frage ber Ausstattung ber beutschen Festungen mit Artisserie. Die Entscheidung der Kommission, wird in der Rote gesagt, siehe nicht im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrages. Der Friedensvertrag billige Deutschland die Erhaltung der be-Der Friedensvertrag billige Deutschland die Etgaltung der de sestigten Werke an seiner Süd- und Oftgrenze in dem Zustande nom 10. Januar 1920 zu mit den Geschügen, die an diesem Tage die Bestüdung bildeten. Nach der Entscheidung der Kontroll-tommission würden aber von den 14 Festungen an der Süd- und Oftgrenze Deutschlands 11 ihrer Geschüße beräubt und damit tat-Ditgrenze Deutschlands 11 ihrer Geschusse beraudt und damit lat-lächlich aus der Reihe der Festungen gestrichen werden. Bon den übrigen drei sesten Pläyen zugelassen. Für Pillau würden katt 75 nur 35 Kannonen bewilligt, und Königsberg sei die größe nur etwa 20 schwere Geschütze behalten. Königsberg sei die größe und wichtigste von allen Festungen. Es liege auf der Hand, die sie mit einer so geringen Geschützausrüstung wehrtes sein würde. Tros eindringlicher Vorstellungen habe sich die Botschafterfonse-von der Entscheinung der Kontrollsommission angeschlafterfonse-von der Entscheinung der Kontrollsommission angeschlafterfonse-von der Entscheinung der Kontrollsommission angeschlafterfonserenz der Enischeidung der Kontrolltommission angeschloffen, und die Kommission habe die Auslieserung der hiernach für überzählig gestenden Geschütze verlangt.
Die beutsche Regierung gesteht zwar resigniert, daß sie sich der

Entscheidung ber Millierten beugen muffe, legt aber gegen Die Berlegung des Bertrages nachbrudlich Bermahrung

Und nun folgt bie fibliche, icon faft unvermeibliche Bifferung ber ruffifchen Gefahr im Often, die es zwingend mache, baß nicht die lehie Möglichfeit beseitigt werde, einem eindringenden Gegner Widerstand zu leisten. Darauf die inständige Bitte, boch menigftens Konigsberg, Ruftrin und bie Befte Bonen nicht fofort entwaffnen gu laffen.

Bir fennen Die Beife, wir fennen ben Tegt, wir fennen auch bie herren Berfaffer. Um bie legten Refte bes Militarismus retten gu fonnen, wird bie ruffifche Gefahr herangeholt. Das ift das lette Drudmittel, das der deutschen Regierung gur Berfügung fieht. Rur ichabe, daß es icon reichlich abgenutt und in seiner Wirtfamfeit ftart beeintrachtigt ift.

# 3m Gefängnis gemordet!

Ein Gegenftud jum Fall Reffel

Bor einiger Beit murbe ber Rechtsanwalt Lamp aus Bor einiger Zeit wurde der Rechtsanwalt Lamp aus Elberfeld, einer der Berteidiger im Weißenseer Kommunistenprozeß, wegen seiner syndisalistischen Gesinnung aus dem Anwaltsstande ausgestoßen, ins Gesängnis gesperrt, dann entmündigt und schließlich in eine Heilanstalt zur Besobachtung seines Geisteszustandes gebracht. Bon dort aus schrieb er an seine Freunde, daß er vollkommen zurechnungsssähig und nur der Rache seiner politischen Feinde zum Opfer gesallen sei. Um seine Freilassung zu erzwingen, werde er in den Hung erst reit eintreten. Runmehr wird geweildet das Paum nach nierzachnungen

werbe er in den hungerstreit eintreten. Runmehr wird gemeldet, daß Lamp nach vierzehntägigem Hungerstreif am zweiten Beihnachtsseierstag in der Heilanstalt gestorben ist.

Als vor furzem in Irland einige Einnseiner dem Hungerstreif zum Opfer gefallen waren, wurden sie in der deutschen dürgerlichen Presse als nationale Helden geseiert; die englische Regierung bezichtigte man der sollimmsten Brustalität, weil sie gesassen zugesehen hatte, wie die gesangenen Rebellen im Gesängnis verhungerten. In Irland besteht

immerhin Kriegszustand, und zwischen ben Sinnfeinern und ber englischen Regierung wird mit der größten Erbitterung gefämpft. Der Rechtsanwalt Lamp aber hat nichts gegen die Regierung unternommen; wir wußten nicht, welcher Gewaltatte fich biefe von ihm zu verfeben hatte.

Unerhört ist es also selbst vom Standpunkt einer bürger-lichen Regierung, daß man diesen Mann in der Heilanstalt hat verhungern lassen. Es ist nichts anderes als ein kalter Mord, der hier begangen worden ist. Die deutsche Justiz ist um ein neues Schandblatt vermehrt worden. Die "Er-schiekung auf der Flucht" wird ergänzt dadurch, daß man den politisch liebequemen erst einsperrt, ihn hungerstreisen und hlieflich feelenruhig verhungern lagt.

Der Fall Lamp ift ein würdiges Gegen ft ud jum Fall Reffel. Der Sauptmann Keffel ftand unter der Anklage bes Meineids. Bon bilfsbereiten Merzten erhielt er Krantheitsattefte, burch die bas Strafperfahren immer wieder binausgeschoben wurde, was ihn aber nicht hinderte, den Kapp-Butsch mitzumachen, und ichlieftlich wurde er amnestiert. Den Rechtsanwalt Lamp dagegen sperrt man ins Gesängnis und in die heilanstalt und läßt ihn schlieftlich am hungerstreit zugrunde gehen.

Wie lange will das beutsche Bolt solche Schande noch er-

## Der Amneftiefkandal

Die Juftig tann auch anbers

Gleichzeitig mit ber fanbalofen Anwendung bes Amneftiegeseiges auf ben Haupimann v. Kessel wird solgende Ent-scheibung des Reichsgerichts bekannt:

Der Tapezierer Karl Kuhlmener war an ber Besehung bes M. I. B. mahrend ber Berliner Januartampse beteiligt. Durch Urteil bes Landgerichts I in Berlin vom 24. Juni 1920 murbe er wegen Aufruhr und Lanbfriedensbruch gu einer Gefangnisstrafe von fochs Monaten verurieilt. Gegen biefes Urieil hatte ber Bertelbiger Ruhlmeners, Genoffe Dr. Sieg. fried Beinberg, Revision eingelegt. Er hatte ferner nach Erlaß bes Amnestiegeseises die Einstellung bes Bersahrens beim Reichsgericht beantragt, weil die angebliche Straftat Kühlmeners unter die Amnestie falle. Sierauf ist jest dem Genossen Dr. Weinberg folgender Beicheid des 2 Straffenats bes Reichsgerichts gu-

"Dem Antrag des Berteidigers auf Einstellung des Berjahrens auf Grund des Gesches über die Gewährung von Strafjreiheit vom 4. 8. 20 konnte nicht stattgegeben werden. Dahingestellt bleiben kann, ob zur Zeit der Begedung der dier in Frage stehenden Tat — im Januar 1919 — eine Berfassung der dereits bestand, welche der Gegenstand eines hochverräterischen Angriss im Sinne des § 81 Abs. 1. Ar. 2. St. G.B. sein konnte. Auch wenn diese Frage besaht wird, sehlt es an einem deweiskräftigen Anhalt dafür, daß die Berkiner Unruben im Januar 1919, welche durch die Absezung des Bolizeiprössenten Eichhorn veranlast waren, die republi-kanliche Staatssorm als solche beseitigen und nicht vielmehr einen Wechselt in der Person der damaligen Inhaber der Regierungsgewalt herbeissikhren wollten. Die Etrastat des An-gestagten steht daher mit einem hochverräterischen Unternehmen gegen das Reich in seinem Zusammenhang."

Diese Entscheidung ist geeignet, die Anwendung des Amnestic-gesetes für die Arbeiterschaft völlig auszuschalten. Es wird zu einem reinen Schuhgeset sur die reaftionaren Soch-verruter, Mordouben und Weineidogesellen umgemodelt. Die jegige Brazis ergibt folgendes geradeju groteste Bild: Die Rämpfe der Berliner Arbeiter im Januar 1919 waren teine hoch-verräterischen. Die fämpsenden Arbeiter fallen deshalb nicht unier das Amnestiegeset. Die Strastaten der Reaktionäre gegen-über diesen Kämpsern dienen jedoch der Abwehr eines — nach der obigen Entscheidung des Reichsgerichts gar nicht vor-handenen! — hochverräterischen Unternehmens und sind deshalb nicht zu bestrassen. Eine samose Justiz, die mit derarrigen Muslegungstniffen arbeitet!

### Ein Festtag für Patrioten

Am 18. Januar 1921 find es fünfzig Jahre ber, bag ber erfte Am 18. Januar 1921 innd es sunzig Jahre her, daß der erste Wilhelm sich in Berjailles, umgeben von seinen Paladinen, umbrängt von Fürstlickeiten und Generasen, zum deutschen Kaiser machen ließ. Es hängen in den Museen gewaltige Schinken, auf benen man noch heute die Heldenschar von anno damals bewundern kann: Vismard und Molike, Friedrich III., den Liedling aller männerstolzen Liberalen, den bayrischen Herrichersproß und ande die andern größen und kleinen Zeitgenossen, die dei dieser Gesegenheit dabei sein mußten. Die Revolution von oben war nollendet: füt das deutsche Kürgertum war der Meg zur wirts pollenbet; fur bas beutiche Burgertum mar ber Weg gur mirtschaftlichen Macht freigelegt, jugleich aber batte es politisch an Militarismus und Junkertum abgebankt. Dieses historischen Augenblids soll nicht vergessen werden. Die

Regierung will gwar feinen fraatlich anertannten Geiertag baraus machen, fie erachtet es aber, wie fie mitteilen läßt, als wünschens. mert, "bag an biefem Tage in ben Schulen ber Gin beutiden Stamme burch bie Grunbung bes Reiches und feines nunmehr fünfzigfahrigen Beftanbes in angemeffener Weife gebacht werbe. In einem Runbichreiben an bie Lanbesregierungen fpricht ber Reichsminifter bes Innern bie Bitte aus, in Diefer Rich. tung alsbalb bas meitere peranlaffen gu mollen".

Die herren Oberlehrer merben fich bie Gelegenheit ficher nicht entgeben faffen, ber berrlichen Sobengollernzeiten ju gedenten und bie Jugend gu ermahnen, für bie Wieberberftellung ber Monarchie Corge ju tragen. Für die Regierung einer "bemofratischen Re-publit" ift es aber eine Schanbe, bag fie unter einer "nationalen" Parole ben Dedmantel ichafft, hinter bem eine Bolitit ber Re-vanche und ber nationaliftifden Berhegung getrieben merben wird!

## Der fächsische Bergarbeiterstreik

Beripatete Parolen

Es ist mersach aufgesallen und von uns auch erwähnt worden, baß die Kommuniten mit ihren Weltrevolutions-Parolen, die sie bei jeder Gelegenheit, und set es ein Betriedsstreit, auszugeben pflegen, salt regelmähig dann hervortreten, wenn die Bewegung zu Ende. ist. Auch deim jungften Streit der sächsichen Bergarbeiter ift ihnen das gleiche Bech widersahren. Der "Gewerfschriften flachrichtenkleinit" berichtet jest über den Ausgang bes lichtlichen Streit solaenbes. bes fachfifden Streits folgenbes:

Bon linksradikaler Seite wird in dieser Wache an die Berg-ardeiter die Aufforderung gerichtet, ihre Solidarität mit den streikenden schflichen Bergleuten dadurch zu bekunden, daß sie die Uederschichten einstellen. Es wird sernere datauf hin-gewiesen, daß der Bergardeiterverdand es verabsäumt habe, die Bergardeiterschaft ganz Deutschlands zur Aktion aufzurufen. Diese Aufforderung wird in dem Augenblic ins Land gesandt, wo die Ardeit im sächsschen Bergardeiterverdandlich haben die an dem schischen Mergardeiterschied dereitschied haben der an dem schischen Bergardeiterschied dereitschied bei an dem schischen Bergardeiterschied dereitschied bei an dem aleich alles versucht, um zu Verdandlungen zu kommen und se den gleich alles versucht, um ju Berhandlungen gu tommen und fo ben !

Streif in befriedigender Weile zu beenden. Da die Lage ein außerst Ichwierige war, so konnte eine Berktändigung mit den Unternehmern nicht erzielt werden, und es hat dann am 18. De gember im Arbeitsministerium in Berlin ein Schiedsgericht so tagt, welches einen bereits von uns veröffentlichten Schieds

Diefer Schiedsfpruch ift in einer Konfereng ber Bertrauens lente und Betriebsrate ber brei fachfiichen Steinfohlenreviere as Conntag, den 19. Dezember, vorgelegt und iber die Berhandlur gen berichtet worden. Rach eingehender Debatte hat die von mehreren hundert Bertretern besuchte Konserenz mit alles gegen 11 Stimmen den Schiedsspruch angenommen, und ist am 20. die Arbeit im suchsischen Bergbau wieder aufs

### Der Parteitag in Tours

In ber gestrigen Radmittagofigung bes fozialiftifden Barteb tages iprach ber Deputierte BIum für die rechtsstehenden Gogie liften. Er erffarte, auch er fei ein Unhanger ber Diftatur bet Proletariato. Wenn man Die Diftatur einer Bartei und eine Rlaffe annehmen fonne, fo bedeute bas noch lange nicht, bal man bie Diftatur einer Gruppe von Individues erdulden molle: man wolle nur bie geit meife Ditta tur annehmen, damit das Proletariat die Möglichfeit habe, fill zu organifieren. Die Unbanger von Mosfau aber feien für ein dauerndes berartiges Snftem, weil fie den Terrorismus als ftandb geo Mittel annehmen wollten. Geine Unhunger felen ber Unficht bag man alles unterftugen muffe, was neue Konflitte gu verhim bern geeignet fei. Gie feien alfo Unhanger ber nationalen Berteb bigung, die burchaus nicht unvereinbar fei mit bem fogialiftifce Gewiffen. Jest handle es fich nicht mehr um die Difziplin, Dit Cache jei angefichts ber neuen Lage zu einer Ge wiffen sirage geworben. Jest mille man frei bekennen, ob man bie Dritte In ternationale annehmen tonne oder nicht; er tonne es nicht Blum verlangte, man folle fich, bevor man fich trenne, bas Bod geben, fich in Jutunft nicht wie Feinde zu behand beln, bie fich befämplen und beschimpfen mußten, sondern ut Freunde, Die augenblidlich voneinander getreunt feien, Die abe vielleicht eines Tages wieder ein gemeinfames Seim miteinanbet grunben fonnten.

Rach Blum fprach Rappaport für ben Unichlug an Dosfat

### Romplikationen im Rankasus

Rach einer Savas-Melbung aus Ronftantinopel rudt bie zweit bolidewistifde Urmee gegen Georgien por. An ber Grent werben ftarte bolidewistifde Streitfrafte gujammengezogen.

### Krieg um Fiume

D'Annungios hartnädiger Wiberftanb gegen bie Anerfennun des Bertrages von Rapollo hat nun, was längst vorausjusebe war, die italienische Regierung veransagt, mit friegerische Mitteln gegen ben Selben von Fiume vorzugeben. Geit ben Wei-nachtsfeiertagen ift ber Kampf im Gange, in beffen Berlauf es bei Regierungetruppen gelungen ift, bis in die Stadt felbft vorzudris gen. Bis jest gablen bie Berlufte ber regulären Truppen erme 30 Tote und 100 Bermunbete. Rach ben bis jest vorliegenbet Melbungen bat b'Annungia ben ungleichen Kampf noch nicht auf

Im übrigen Italien, besonders in Rom, verfolgt man bie 🖾 eigniffe in Flume mit größter Spannung. In ber Stabiratsfigun in Rom gab ber Burgermeifter ber beforgten Stimmung ber B pollerung infolge ber Ereigniffe bei Trieft Ausbrud und ichia por, die Sigung gum Beiden ber Trauer aufguh! ben und auf bem Rapitol die Trauerfahne gu hiffen; fein 20 trag murbe unter lauten Kundgebungen aus ber Berfammlus und von ben Tribunen angenommen.

Sioliti hat den Bertretern verschiedener Kammergruppe-die über die Lage in Fiume Austunft erbaten, erklärt, er hab besohlen, Blutvergießen möglichst zu vermeiden; er bestritt auf daß Artislerie auf Privathäuser geschossen hätte. Er legte da-man müsse das Borgeben gegen Fiume beschleun? gen, um einem Einschreiten vom Auslande her zuvorzusommes Die Abgeordneten erklärten nach dieser Unterredung, sie hielts des Verschren der Regierung für gezechtsertigt. bas Berfahren ber Regierung für gerechtfertigt.

Ratififation des bentich-hollandifden Abfommens. Im Do tag hat im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten is hag bie Ratisitation bes zwischen ben Riedersanden und Deutschland abgeschlossenen Absommens betreffend die Gemältrung von Krebiten und die Anssuhr von Kohlen ftattgesunden

rung von Krediten und die Aussuhr von Kohlen kattgesunden. Die Wisnaer Abstimmung. Mir berichteten gestern über is Mahnahmen des Bölkerbundes hinsichtlich der Bolksabstimmung im strittigen Wisnaer Gebiet. Aunmehr verbreitet de "Ostdienst" zwei Koten des Bölkerbundsrates an Baderewsti und an den litausischen Bertreter, in der Polen bestagt wird, ob genügend Macht über Zeligowsti bestagt wird, ob genügend Wacht über Zeligowsti bestagt wird, ob genügend Brach der Rahnahmen des Bölkerbundes zu verällesen. Der Kölkerbundsrat erinnert Polen daran, daß es Poieser Frage noch nicht Stellung genommen habe und weid darauf hin, daß er niemals ein Pledikit gutbeißen sonne, desse Bedingungen micht bei den Parteien genügende Garantissser Volkenden gerechten bas internationale Abstimmungssommando de ausrechterhalten zu werden.

Bevorstehende Ratifitation des finnischeruffichen Friedens. Di finnische Abordnung jum Austausch der Friedensratifisations zwischen Finnsand und Rusland ift nach Mostau abgereist.

Annullierung der rufilichen Auftrage in Amerika. Die Sowied regierung hat die sämtlichen in Amerika untergebrachten Auftrag im Betrage von 55 Millionen Dollar wegen der Ausweisung ihre Betreters Martens annulliert.

Sungerftreit in Rumanien. Siebzig Sozialiften, welche wege bes Attentats auf ben rumanischen Senat in ber Festung Jilabi interniert sind, haben ben Sungerstreit erklärt.

Eine englische Arbeiterabordnung in ber Tichechoflowatel. 28 bas "Bravo Libu" melbet, trifft am 5. Januar unter Juhrung be befannten englischen Gisenbahnerführers J. D. Thomas et Arbeiterabordnung aus England in Brag ein, um die soziale Berhältnisse in der ischechtlichen Republit zu studieren. An die Reise betelligten sich Arthur Senderson, Macdonald, M. Abamlok-Führer der Arbeiterpartei im Parlament, A. Cinnes und Stoert Mansbridge, Borsihender der Worls Association for Adultschieft Moucetion.

Englische Finanztommisson. "Dailn Mail" melbet, daß Lies George die Bräsidentichaft der Finanzkommission, welche sich is Schöse des Rinisterrats gebildet hat, angenommen hat. Das Blatt sigt hinzu, daß die von den Ministern des Krieges ubder Maxine eingereichten Botanschläge beanstandet wurde mit dem Bemerken, sie auf die Hälfte zu reduzieren.

Angebliche Regierungstrife in Georgien. Wie von der Gesand schaft der Georgischen Republik mitgeteilt wird, entbedren ab Krisengerüchte über die Georgische Regierung der Grundlage. Widigsteder der Regierung mit Ausnahme des Landwirtschaft ministers, der aus persöglichen Gründen seinen Posten verlassischen auf ihren Posten. Unverändert bleibt auch Politik der Regierung.

# Die Eisenbahnerbewegung

Die Wirkung des Antistreikerlaffes

Wie bie "Dena" aus Elfen mitteilt, murbe in einer gestern abend abgehaltenen Bollverfammlung ber Reichsgewertichaft ber Bijenbahner befannt, bag weitere Berhandlungen gwijchen ber Regierung und ben Gijenbahnerorganifationen gwedlos feien. Mis legte Untwort murbe ber fofortige Gtreif geforbert. Es wurde mitgetrift, bag bie Gijenbahnerorganis fationen jest bagu übergegangen feien, burch einen Bufammen-ichlug eine Ginbeitofront ju bilben, und biefe fichere ben Erfolg eines Streifs. Angefichts ber bebrohlichen Lage bat, wie bie "Dena" weiter erfahrt, ber Gijenbahnminifter an Die Direftionsprafibenten einen Erlag gerichtet, in bem barauf hingemicien wirb, bah ber Streif unvereinbar fei mit ber Stellung ber Beamten, und daß eine Streitattion unter allen Umftanben aus ben Gifenbahnbetrieben lernzuhalten fei. Der Gifenbahnbireftionspräfident von Effen hat ben Erlag auf allen Dienftftellen befannigegeben. Die Rebner erflärten, daß fie ohne Rudficht auf die Unweisungen bes Gifenbahnminifters ihre Beftrebungen fort fe gen werben. Es wurde beichloffen, bag in ben brei nachften Tagen im gangen Begirt eine geheime Urabitimmung ftattfinben foll, in ber die Gifenbahner felbft fiber ben Streit ju entidelben haben. Schliehlich murbe einstimmig eine Entidliegung angenommen, in

retele

lides dis

telis

meil belief

mties mhall bod

ione

pegen ilana

giales einstales m de mios mios d An

2[09] 6 15 De

Die Bollversammlung ber Reichsgewerfichaft ber Gifenbahner ind ber in einer Arbeitsgemeinschaft mit ihr vereinigten jontigen Beamten und Arbeiter ber Gifenbahn verfpricht, alle gewerticaftlicen Forberungen qu erfüllen und bem Ruf jur Anwendung ber letten gewerfichaftlichen Mittel, wenn notwendig, gewillenhaft und pünttlich Tolge zu leifen.

Wir haben bereits in unserer gestrigen Morgen-Ausgabe das Rötige zu dem Erlaß des Reichsverkehrsministers gesagt. Die Wirkung zeigt sich, wie nicht anders zu erwarten war. Die Eisenbahnbeamten und arbeiter werden sich durch die Drohungen des Reichsverkehrsministers nicht einschüchtern sassen, für sich dieselben Rechte in Anspruch zu nehmen, die jedem anderen Beamten und Arbeiter zustehen. Auch aus anderen Bezirken wird die allgmeine Erregung über den Erlaß des Reichsverkehrsministers gemeldet. Die Stimmung Erlaß des Reichsverkehrsministers gemeldet. Die Stimmung Erlag bes Reichsverfehrsminifters gemelbet. Die Stimmung in den Kreifen bes Deutschen Gifenbahner Berbandes wird in einer Mitteilung eines Borftandsmitgliebes bes Berbandes wie folgt geschilbert:

Der Dentiche Gifenbagnerverbanb verurteilt ben Streiterlaß bes Reichsverfehrsminifters icon aus rein gewert-ichaftlichen Grunben, ba ber Angemeine beutiche Gewert-ichaftsbund, bem auch ber Deutiche Eisenbahnerverband angehört, feinen 3meifel barüber gelaffen hat, bag er für alle Beamtentategorien, alfo auch für die Gifenbahner unb Boftbeamtenicaft, bas Streifrecht gemahrt miffen will. Diefen Standpuntt Des MIgemeinen Deutschen Gewerticafisbunbes bat feinerzeit auch ber jeht perftorbene Guhrer ber beutichen Gewerfichaften, Eggien, in einer vor einigen Jahren ge-haltenen Rebe genau formuliert. Der Allgemeine Deutsche Gewertichaftsbund hat auch barin bewiesen, bag er für die Musübung des Koalitionsrechts der Beamtenschaft ist, daß er die Beamtenverbände leinerzeit eingeladen hat, fich dem Allgemeinen Deutschen Gewerfichaftsbund anzuschliehen. Was aber den Deutschen Effenbahnerverband besonders betrifft, so ist er schon des halb für bas Streifrecht ber Gijenbahnerbeamtenicaft, weil es halb sur das Streikrecht der Eisenbahnerdeamienschaft, weil es sich hier um eine grundsätliche Krage der Arbeiterbewegung handelt. Rach einer Entziehung des Streikrechtes der Beamienschaft wäre es nicht ausgeschlossen, daß die Regierung nach diesem Erfolg daran gehen könnte, auch die Rechte der Arbeiterschaft zu verkümmern. Sollte Bechte der Arbeiterschaft zur Erkämplung des Strekrechtes evik den Greik treien, so ist es zweitellos, daß die Eisenbahnsin den Streik freien, so ist es zweitellos, daß die Eisenbahnsamten Arbeiterschaft sich mit dem Borgehen der Eisenbahnbeamten Mrbeiteriggit fich ertlaren, allo ebenfalls gur Unterftugung biefer Forberung ber Gifenbahnbeamten in ben Streit treten wirb. Mber abgesehen von Diefer rechtlichen Seite bes Streiferlaffes fei er auch aus tatisichen Gründen verfehlt, ba die Eisenbahner-organilationen por ben Berhandlungen mit ber Regierung über Die Lohn und Gehaltslage fieben und bas jeffige Befanntwerben bes Streiterlaffes geeignet fei, einen ruhigen Berlauf ber Berhanblungen in Frage gu ftellen.

Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" fühlt fich bemußigt, gegen bie "Freiheit" sowie gegen ben "Bormarts" ju pole-

misseren, weil sie dem Erlaß des Reichsverkehrsministers die richtige Deutung gegeben haben. Das Stinnesblatt weiß indes nichts anderes zu sagen, als daß es sich auf die alte Mär von den kommuniktische Drahtziehern aurückzieht, gegen die allein der Erlaß gerichtet sei. Wie hinfällig diese Behauptung ist, zeigt die Tatsache, daß in dem Gebrauch des Streiks als Kampsmittel zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage die großen Organisationen der Eisenbahn de amten und earbeiter geschlossen zusammenstehen

Für ben Geift, der fo manchen Mann im Gifenbahnbetriebe erfüllt, ift ein Mufruf fenngeichnend, ben ber Gifen. bahnbireftionsprafibent in Erfurt erlaffen hat. In diesem Aufruf heifit es, daß es für die Beamten tein Recht gum Streit gibt. Ja, ber herr geht so weit, daß er gur beabsichtigten Urabstimmung sagt:

Jeder Beamte, ber auf bem Boden bes Gejehes fteht, ift vers pflichtet, sein Stimmrecht auszuliden und gegen ben Streit gu ft im men, wenn die ein gesehmidriges Ziel versolgende Ur-abstimmung wirklich zustaude kommt.

Das ist so ziemlich der Höhepunkt der Unver-frorenheit. Biel Glück wird der Herr Präsident mit seinen Beschwörungen nicht haben. Auch nicht, wenn er am Schluß seines Aufruses pathetisch verkündet:

"Gine Beamtenicaft, Die für fich ein Recht gum Streif in Ansfpruch nimmt, untergrubt bamit Die gefestliche Gonberftellung ber Beamten gegenüber ben Arbeitern und muß damit rechnen, bag fie bie bisherigen Beamtenvorrechte (gefehlich fefigelegtes Gehalt, lebenslängliche Anftellung, Benfion, Sinterbliebenenfürsforge ufm.) in Butunft verliett."

Die Hinweise auf die gesonderten Interessen der Beamten gegenüber den Arbeitern ziehen nicht mehr. Den Beamten tut augenblickliche Hisse not und die Notwendigkeit zwingt sie an die Seite der Arbeiter. Das ganze Gerede von der Sonderstellung des Beamten, die ihm den Streit verdietet, ist nichts als eine lügenhafte Auswärmung altpreußischer Aussalzungen und nach modernen Begriffen völlig haltlos.

### Die Regierung und die Gifenbahner

Um gestrigen Dieustag nachmittag trat im Reichotag ber aus ben Bertretern ber Gifenbahner-Grohorganisationen gebilbete Cedjehner : Husidug gujammen, ber gu ber augenblidlichen Lage und bejonders gu bem Streiferlag bes Reichoverfehrominifters Groner Stellung nahm. Die Berhandlungen über ben Streifs erlag jogen fich bis gegen 6 Uhr nachmittags bin. Man einigte fich ichlichtlich babin, am Mittwoch morgen die Stellungnahme bes Ausschusses zu formulieren und diese Erklärung Minister Gröner

Inzwijden hatten Berhandlungen zwijden bem Reichsfinangminifterium und bem Dentichen Beamtenbund flatigefunden, und bas Finangminifterium erflarte fich bereit, Die Forberungen und Bliniche ber Gijenbahner bem Reichogntachteranofchuß zu überweifen, in bem Bertreter bes Allgemeinen Dentichen Gewerfichaftsbundes, bes Dentichen Beamtendundes und des Deutschen Gewerschaftsbundes figen. Der Reichogu tachterausschuße wird voraussichtlich am 3. oder 4. Zanuar in Berlin zusammentreten und das gesamte vorliegende Material priljen. Im Reichogutachterausschuß werden, entsprechend seiner Zusammensehung jedoch nur alle die Eisenbahr bagmie und bes Eisenbahr Gesetzen erwalten des die Eisenbahr Gesetzen erwalten der die der Gesetzen bahr bes mit eine Beite Gischen bafin beamten angehenben Fragen erörtert werben. Die Buniche ber Arbeiter werden bereits in ben am hentigen Mittiwoch beginnenben Berhandlungen im Reichovertebesminifterium ihre Erlebigung finben.

### Die Beamtenforberungen

Wie offiziös mitgeteilt wird, hat die Reichsfinanzverwaltung Anordnung getroffen, daß die nächste Gehaltszahlung an die Beamten nicht erst Ansang Februar, sondern bereits vom 20. Januar ab erfolgt, damit nicht mehr als eiwa ein Monat seit der vor Weihnachten ersolgten Jahlung des Januargehalts

Wegen ber von den Organisationen der Reichsbeamten und Reichsarbeiter gestellten neuen Forderungen soll unverzuglich nach Neujahr im Relchsfinanzministerium vor Eintritt in Berhandlungen eine Aussprache über die Gesamssituation mit Bertretern ber beteiligten Kreise statissinden. Sonst verbreitete Rachrichten über angebliche Beschlüsse ber Staatssefretare ber Reichsministerien entbehren ber Begründung.

von einem ausländischen wieder von einem inländischen Unfernehmer ausgebeutet zu werden; denn die Aftienmehrheit des Eisenwerfs Kraft war seit Sommer dieses Jahres im Besth der Rotterdamer Firma William Rüller u. Co.

### Zusammenschluß ber Sppothetenbanten

Während sich auf dem Gebiete der Kreditbanken eine kürmliche Konzenirationsbewegung vollzieht, folgten die Hposthefenden von der Kefenden der Hofen die Hoppen icht dem Zug der Zeit, schon deshalb, weil gesehliche und technische Hindernisse den Zusammenschluß erschwerten. Aus diesem Grunde ist auch dei der letzten geoßen Bantoerschmeizung, die kürzlich vollzögen wurde, vereindart worden, das nur die Kreditabieilungen der beiden Banken — es handelt sich um die Navelischeungen der beiden Banken — es handelt sich um die Navelischeungen der beiden Banken — es handelt sich um die Navelischeungen der beiden Banken — es handelt sich um die Navelischen Met die Haptial von 72 Millionen Mt. versügt, und die Baperische Haptial von 44,5 Millionen Mart arbeitet — vereinigt werden, während die Hypothekenabieilungen, die 511 baw. 445 Millionen Mt. Pjandbriese im Umslauf haben, getrennt bleiben. lauf haben, getrennt bleiben.

lauf haben, getrennt bleiben.

Run aber beginnen auch reine Hypothekenbanken von der Konzentrationsbewegung ersaht zu werden. Zwei nitteldenische Hypothekeninstitute verschmelzen sich jeht, und zwar die De ut iche Erund der edit dant in Gotha, deren Kapital 18 Millionen Mark und deren Hypothekenanlage 332 Millionen Mark beträgt, und die Schwarzhburgische Hypothekenbank mit einem Kapital von 5 Millionen Mark und 60.18 Millionen Mark vinnen Kapital von 5 Millionen Mark und 60.18 Millionen Mark Hypothekenanlage. Die Deutsche Grundkreditbank wird zu diesen Zwed ihr Kapital um 4% Millionen Mark erhöhen. Ferner verzeinigen sich die Bank für Grund besitht in Leiwig (7 Millionen Mark Kapital) und die Leipziger Im mobilienbank (5 Millionen Mark Kapital). Die Kammerze und Brivathank in Maadeburg übernimmt die erft vor einem Jahre gegründete West jälische Bank in Buer und wandelt sie in eine Filiale um.

### Arbeiterentlaffungen im Lebergewerbe

Am 15. August 1919 wurde die Zwangsbewirtschaftung jür Häute, Leber und Schuhwert ausgehoben. Die Preise ichneuten sosot geradezu wahnsinnig in die Höhe, und der Kapitalismus in der Leberindustrie seierte Orgien. Die Rusnieher der freien Wirtschaft behaupteten stolz, es sei ihnen nunmehr möglich gesworden, alle ihre früheren Arbeiter einzustellen und zu beschäftigen. Aber — "es siel ein Reis in der Arihlingsnacht!" Kitte März 1920 begann ein Rüdgang der Häute- und Leberpreise. Sosort war die Holge, daß die Ledersattalissen ihre Betriebe einichränkten und die Arbeiter auf die Etraße seizen. Die Arbeiter bekamen nun Gelegenheit, den "Segen" der freien Wirtschaft im wahrten Sinne des Wortes am eigenen Leibe zu sollten. Im Sommer d. 3. begannen sich wieder Anzeichen für eine starte Erhöhung der Breise in Häuten und Leder gestend zu machen. Da einschiftge Vollswirte bei einem Rüdgang der Verzie ähnliche Aldwirtungen auf die Belchöftigung der Arbeiterschaft wie im Frühjahr 1920 besürchteten, deichloft der Kreisswirtschaftsrat, die Frage prüsen zu sossen, de heit der Michaltung und Stabissiserung der Preise ein Häute-mon op o l durchführen löht.

Wie wichtig die Bermeidung der großen Schwanfungen in den Höutepreisen im Sindik auf die Beschäftigung der Arbeiter Uk, zeigen wieder die neuesten Borgänge. Seit einiger Zeit geben nämlich auf den Auttonen die Preise für Häute zurück. Prompt juchen auch die Kapitalisten das Risto von sich abzumälzen und beginnen wieder damit, die Arbeiter auf die Straße zu seinen. So meldet die "Industrie- und Sandels-Zeitung vom 15. Dezember d. Is. aus dem Schingabritzentum Vermanen Zeit

"In ber Birmasenser Schubindustrie find in der leiten Zeit einige Betriebseinschaft ungen und Arbeitersentsaft ungen ersolgt. In einzelnen Vetrieben wurde die Arbeitszeit von 47 auf 36 und 24 Stunden in der Woche verstingert. Einige kleinere Betriebe wurden stillgelegt."
Auch die Pirmasenser Zeitung meldet, daß bereits eine Anzähl Schubsabriten zu Beiriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen geschritten sind.

### Rotmagnahmen zur Sicherung ber Friibjahrsbestellung

Angesichts der vollständigen Mihernte, die gerade einige der getreibereichsten Gouvernements des enropäischen Kuhlands helmgesucht hat, demühen sich die Wirtschaftsorgane der Sowietrepublik, den notwendigken Saatvorrat sicherzustellen. Als vordildlich wird dabei die Tätigkeit der Behörden dei der Winterroggenaussaat im Gouvernement Kurlf bezeichnet, die in Rr. 246 der Mosslauer "Iswestiga" solgendermazien geschildert wird. Da 75 dis 90 Prozent der Roggenermte versorengegangen war, mußte das Saaigetreide durch äußerste Mahnahmen vor dem Verdrauch zu Kahrungszwecken durch die Bauern dewahrt werden. Sämtliche Roggenvorräte wurden als staatlicher Saatsonds erstärt, das Vermachen unterlagt, die Miksten versie ge it. Um die Bestung tatsächsich durchzusinhen, wurden "auherordentliche" Kommissionen gebildet. Die Bauern verdielten sich diese Mahnahmen gegensiber sein d. i.d. Go wurden von den Feinden der Sowied-Regierung Gerächte in Umlauf geseht, das die Kommissionen Roggen in Seschlag nehmen, um ihn nach England auszusischen, das die Kommunische das Bolt verhungern lassen weiten aus. Es sind auch Fälle von Mider kreisen der Sowied-Regierung seinen, die in einigen Kreisen die Miksten wieder in Setrieb sehen ließen. Durch das scharfe Borgehen der Sowied-Regierung set es, schlieht das Blatt, dennoch gelungen, einen erbeblichen Teil der notwendigen Wintersaat in den Boden zu bringen.

### Der lästige Erntesegen

Die hoben Getreldepreise im vorigen Jahre haiten die ameristanischen Farmer veranlaht, ihre Andaustäche zu erhöhen, das Weiter tat das Seinige dazu und so wurde Amerika in diesem Jahr mit einer Refordernte gesegnet. Rach der amtischen Statistist wurden in den Areinigten Staaten geerntet: SSI (im Vorjahr 732) Willionen Volhels Winterweizen, 809 (209) Will. Busbels Frühightsweizen, 3332 (2017) Will. Bushels Mais, 1884 (1248) Miss. Unsbels Hales, 3332 (2017) Will. Bushels Gerste und 65 (88) Miss. Busbels Arggen.

Aber in der kapitalissischen Wirsischaftsordnung verwandelt sich der Segen in Fluch. Europa hungert, aber es kann infolge siener Vereiedendung, die im tiesen Valutasiand zum Ausderung deiner Vereiedendung, die im tiesen Valutasiand zum Ausderung deiner Vereieden Amerikas, des volutasiärsstene Landes, nicht kaufen. Die Untersonsumtion Europas bedeutet sür Amerika Kederen. Die Untersonsumtion Europas debeutet sür Amerika Kederen. Die Untersonsumtion Europas debeutet sür Amerika Rederproduktion. Daher fallen die Gefreide preise in Amerika zapit, so. Weisen von 241 am 15. September auf 170, Mais von 133 auf 21. Aber die Farmer weigern sich, zu diesen niedrigen Freisen zu verlandsommen, die Banken, die mit ihnen in geschäusigen nicht nachsommen, die Banken, die mit ihnen in geschäusigen nicht nachsommen, die Banken, die mit ihnen in geschäusigen gerötigtigen Glüssen, in Oklaho ma haden sieden Banken die Jahlungen eingestellt. — Aber Europa hungert weiter.

Dem Beispiel ber amerikanischen Baum wollpflan-ger find jeht die ägnptischen gefolgt. Im englischen Unter-baus erklärte ber Regierungsvertreier Harmswarth, die Anbau-fläche für Baumwolle in Aegopten sei auf die Halfte ver-ringert worden. — Die Kapitalisten sorgen schon basur, das bie Bekleidungsnot der breiten Massen nicht zu rasch aushöre!

### Berringerung ber englischen Robienausfuhr

Der Unterstaatssefretär im Ministerium für Bergbau, Bridge-man, ftellie im Unierhause fest, daß die Nach frage nach engli-icher Kohle auf den ausländischen Märkten sühldar nach ge-la ise habe, desanders in Krankreich und den klandinavichen Ländern, wo sehr bedeutende Borräte nichtenglischer Exportschle anigehäust seien. Der Preis-der Exportschle set daher gesunken.

# Rommuniftifche Bilberfturmer

Aus Gotha wird geschrieben:
Einen böswilligen, dabei dummen Streich seistete sich die kommunistische Mehrheit des Gothaer Gewerkschaftstartells. Auf Ansmunistische Mehrheit des Gothaer Gewerkschaftstartells. Auf Ansmunistische Mehrheit des Gothaer Gewerkschaftstartells. Auf Ansmunistische Mehrheit des hängende Bild unseres hochverdienten Genossen Woch aus den Kreisen der kommunistischen Partelsentssen den genossen deschwerden erhoben worden seine "Tat" vollbracht, wodurch Damit haben die Kommunisten eine "Tat" vollbracht, wodurch sie ihre Gesinnung und ihren Character vor aller Oessentlichseit sie ihre Gesinnung und ihren Character vor aller Oessentlichseit sie ihre Gesinnung und ihren Character vor aller Oessentlichseit sie ihre Gesinnung und ihren Character vor aller Oessentlichseit sie ihre Gesinnung und ihren Character vor aller Destentlichseit sie ihre Gesinnung und ihren Thank von der Anstellvorsihrende, der "Kommunist" Polenz, dehte sich besonders energisch für den Antrag ein, daß man das seine sin Besonders energisch für den Antrag ein, daß man das seine Sild eines "Berräters" nicht länger im Bollshause dulden dürse. Unser Genosse W. Bod ein Kerräter? Mus Cotha wird geschrieben:

Unfer Genoffe B. Bod ein Betrater?
Morin besteht bieser Berrat, ihr Helben von der B. A. B. D.?
Morin besteht bieser Berrat, ihr Helben von der B. A. B. D.?
Morin batin, daß unfer Genosse Bod seit über sünfalg Jahren in selbstoser und ausopierndster Meise in ber jozialistischen Bewegung in vorderster Reise getämpft hat?
Genosse Bod ein Berrater, bessen Berdienste in der beutschen Genosse goden bekannt sind, der mit der Geschichte der Gozialdemo-

Partei sebem bekannt sind, ber mit der Geschichte der Sozialdemokratie vertraut ist?
Der Mann ein Verräter, der unter dem Sozialisen in gesetzt freudig alles aus Spiel setzte, der in diesen surchtbaren Jahren unerschroden das Banner der Sozialdemokratie vorantrug, als noch Mut dazu gehörte, den von allen Seiten andrintrug, als noch Mut dazu gehörte, den von allen Seiten andrintenden seinen Wächten zu trotzen?
Genosse Bod ein Berräter, den das Bertrauen der Gothaer, werflätigen Bevölferung seit 1883 ununterbrochen in den Reichs.

werktätigen Bevölserung seit 1883 ununterbrochen in den Religstag entjandte?
Und diesen "Berräter" haben die Gothaer Arbeiter der damals
und nicht durch die unseligen 21 Mossauer Bedingungen gespaltenoch nicht durch die unseligen 21 Mossauer Bedingungen gespaltenoch nicht durch die unseligen Landesparteitag vor wenigen Monanen U. S. B. D. auf ihrem Landesparteitag vor wenigen Monaien noch eine it in mig zum Relichstagselber and ib at en
ien noch eine It und dann mit überwälftigender Mehrheit gewählt!
auf gestellt und dann mit überwälftigender Mehrheit gewählt!
Ahr Gothaer Arbeiter, die man durch eine belspiellos verlogene
Hebe, durch eine Flut von Berleumbungen mit Enstiellungen gebeze, durch eine Flut von Berleumbungen mit Enstiellungen Beige, durch eine Flut von Berleumbungen mit Enstiellungen Beitagstellen Boch der Freuer
Geht Euch doch die iraurigen Heben an, die es wagen, einem
seht Euch doch die iraurigen Heben Mod zu verseunden!
so verdienten Rann, wie den Genossen Bod zu verseunden!
Ko waren die "Kommunisten" Palenzund Müller wähe
rend des Weltfrieges, durch welche Taten haben sie ihre Treue
und Hingabe sills die Sache der Arbeiter bewiesen?

Den Boleng tennt man taum, niemand weiß, wie lange er ber Partei angehört.

Partei angehört.

Ju einer Zeit, als unser Genosse W. Bod unter den schwersten Gesahren, unter dem suchtbarsten Ornd des Belagerungszustandes troh seiner 70 Jahre unerschroden die Gegner der verruchten Kriegspolitik sammelte und eine energische Propaganda gegen die Kriegsverbrecher sür den revolutionären Sozialismus betrieb, da war der "Kevolutionär" Hans Müller, der Selveiät der Verlichen Kommunisten, taiserlicher Feld webel und betätigte sich als Refrutenschinder. Das ihm für seine misstätischen "Verdienste" verliehene Eiserne Kreuz L. Klasse trug der "Kevolutionär" Wüller kalz auf seiner Brust. Und solche Selden, die in ihrem Leden noch nichts geseistet haben, die es dieher nut vormochten, die Arbeiterbewegung zu spasien und zu schwächen, die erdreisten sich, unseren Genosien Bod als Verrater zu verseumben?

Diefer Bormurf fallt auf feine Urheber gurud.

Freilich, su wundern braucht man fich über solche Dinge nicht mehr. Die Kommunisten handeln damit mir getreu der Wessung ihres Meisters Lenin, wenn sie im positischen Kampf Lüge, Berleumdung, Berschweigung der Wahrbeit als Wassen benutzen.

Genosse Sod wird es leicht verschmerzen, das sein Bilb aus dem Sause entsont wird, das erst durch feine tatträftige Hilfe und Unterstühung heim der Arbeiterschaft wurde. Für das Treiben der Bereinigten Kommunisten wird jeder anstandige Mensch nur ein fräftiges "Fjui Teusel" haben.

## Aus der Wirtschaft

Reue Erweiterung bes Stumm-Ronzerns

Der Bertrustungsprozeh in der Montan- und Schwereisen-industrie schien vor einigen Wochen zum Stützund gekommen zu lein, aber es war nur eine Atempause vor neuen Taten. Die Gebrilder Stumm, die mit den Willionen, die sie aus der teilweisen Abstodung ihrer saarländischen Unternahmungen erzielt daten, innerhald kurzer Zeit einen grahen Trust ausbauten, haben ihrem Konzern ein weiteres Riesenunternehmen der Schwereisen-industrie angegliedert, das Eisen wort Kraft, in dem sie Ach durch Aftienerwerb "maßgedenden Einstüh" erworden haben. Die Arbeiter des Eisenwertes aber haben das angenehme Gestühl, statt



BERLINS POPULARSTE ZIGARETTENMARKE!

### Theater und Bergnügungen

Bolksbühne 7 ubr: Walleufteins Tod

Neves Bolkstheater 71/, 11hr: Der Biberpels Umt Cteinplag 456"

Staatstheater. Dpernhaus

Bohème Cheufpielbaus ou, uhe Beer Gnnt (Mußer Abonnement)

Deniches Thener Lan. Cafarund Ricopetra Rammeripiele

Großes Edianiptelhans 7 Uhr: Julius Cafar (Auber Abanpament)

Roniggräter Gtr. s Uhr: Salom e Orska, Harrber, Liechreffei, Delbt, Harrber, Decaburg) Democratag: Salome Stipelper: Salome Benjahr: Salome Benjahr: Salome

Romödienhaus

Taglich: "AL: Die Coche mit Lole mit Max Pallenberg Berliner Theater Nachtigali

Trianon - Theater

Kammermusik Clewing, Espan Burg, Lindurg, Hans Athora erstag 4 lifte kleine Pecife: Mag u. Morig

Nelidenz - Theater heute nachm. a libe. il. Berlie: Aothäupeden Adelig II. libe: Labe Windermers Hächer (Hank Undelle Carbers, Catele Teelle, Arneld Korji) Innuratag i libe, kleine Presie: Schnoowiitchen

Neues Operelienhaus Direktion Jean Aren Allebenblich ?. 11ipr: BR-Shi fangt

Balballa-Theater Wifted Laurner a. G.)

Rose - Theater

Sonig Root - Thenter Gala - Sänger

am Oranienburget Tor 9 Monate a date mit Zerb. Grüne det. und. Andelf, Georg Er. Schmil

# Leffing - Theater

71/4. Wir Flamme

Deutich. Kiinfil. Theater 3 II.: Rinbernaritell.: Figibile 71, IIbr: Die Edpeibungsneife (Bax Asalbert, Trude Heuterbarg) Binder . Marchen . Machm. 4. 3. b. Deutschen Rinberhille Bunter Tell, Gigtifig.

7 Uhr: Die Scheidungareife Sannabend bis Montag 71/, Uhr: Die Scheidungareife

1/18 Cofino : Theater 1/18 Der Jehltritt einer Frau um I. u. I. Janue nadim. 3% libe: Eine fibele Che

Ib. am Nouendoriplak 7 augus Wenn Mehn orwacht . . Mittimech 31/4 libr:

APOLLO Friedrichfte. IIn citreien Rapitila Ranfen mit feinen-drefflecten Seelowen Genfationen 111

Residenz-Kasino ben 31. Begenb Gr. Silvefler-Feier

unter Mitmirtiung erfter Anfung 7 Uhr Schehellungen Agis. 2025.

Thuster a. Kottbusser Tor
Kottbussertr. 6-7
Tagl. 77 ju. Soomtog
nachm. 3 Uhr
Gillp-Singer
Rur seeb ble31,12.
20s hersithe
DeithnachtsGrageamm !
Messes Dengramm !
m l. u. Z. Canutr., nachu.

lim L. u. I. Jenuar, nachen I Uhr: Gr. Dlachimitings Borferflung ju ermäligter Preifen bei vollen Abend vragramm! Varverkruf: 11-11, c. 4-6 U.



Groke Silvesterleier

Varieté / Ball Ueberraschungen Anfang 7% Uhr Lifdbeitellungen nerben

Briefmarken, Manzen

kauft Grossmann, Johannisstr. 4 Norden 10 021-

# Silvester-Scherze



Scherskorken mit Schlange oder Sprühregen 1 M. Verlobungs-Orakel 2 M. Zilgarren mit Niespulver 1 M. Knallende Schnee-Bocken 1 M. Rauchender Schornstein, rauch, Kerze Bocken 1 M. Rauchender Schornstein, rauch, Kerze 1 M. Stinkzigarren 30 P. Zigarethen mit Fenerwerk oder afinkend. Karion 10 Sti. 1 M. Schneefall 30 Pf. Rusfall 30 Pf. Schersprallnee Karion: 1,50 M. Fliespende Würste 1 M. Sterb. Schwein 1,50, 2,50 M. Ullewürste, wie richtlige, 1,50, 2 M. Glesbiel Digit. 2 - 3 - 4 - M. M. Schneefall 30 Pf. Schersprallnee Karion: 1,50 M. Fliespende Würste 1 M. Sterb. Schwein 1,50, 2,50 M. Dillewürste, wie richtlige, 1,50, 2 M. de Geschiel Digit. 2 - 3 - 4 - M. M. Schneefall, M. Markerstein, 1,50 M. Hühe, die beim Grüßen lout schreien, 3 - M. Feuerwerk eiler Art. Sortimenie in S. 10, 20, 40, 60 M. Bengalfeuer. — Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Gegründet 1590. A. MGGS & CO., an der Lindenstraße. Hpl. 3612

\* Ju unfiberbielbaren Schmelspreisen

kauft Urbau tögt, alte Jahngebiffe, auch jerbrochene. Etiftzahn 12 Gramm 160 M., Platins, Golds, Eliberbench, Genusciffe, Müngen uiw. Cinkani töglich die 7 libe. Det Andauf Fahrzeiboergätung. Manicusfelstraße 71, Laben. \*

# OGNAC

Schlaraffia Potsfamer Str. 265



gur Damene unb Berrenbehleibung Sutierfioffe O Andpie

Konfettion für Damen und Mabchen Maganfertigung

Herabgesette Breise! C. Pelz



Gold-Silber- u. Platin-

E. Czipronat

# Schlafzimmer

Hans Lennert erlin R. Lothringer Ger. am Rofenthaler Play.

Goldbruch Gilberbruch

Manten, Jahngebiffe, Uhren, Platin keuft Schubert Simmerstrake 81°

Kupfer Meifing, 3inu nim. Quedifilber, Zohngebiffe Blatin, Gold, Silberhad weit über Tagespreis Brunnenftr. 11 Beuffelftr. 29 Fennstr. 48

Weibenweg 72

Beste gemeinverständliche Darstellung des

Mieterschutzes u. der Höchstmietenverordnung

Von Dr. Paul Hertz und Rechtsanwalt Dr. Kurt Boenheim

Unentbehrlich für jeden Mieter!

BUCHWANDLUNG "FREINEIT" : BERLIN C2 sowie in allen "Freiheit" - Speditionen.

2000

# ericienen!

Die Berfaffung bes Freiffaates Dreugen Dreis 2,00 Marf

Bablgefek zum Preußischen Landiag, Propingial . Landlags. und Kreistags . Wahlgeset

Dreis 2,50 Mart

Organifationen Preisermagigung

Buchhandlung,,Freiheit" Berlin C. 2 / Breite Strafe 8:9 -----

Dynamodraht

Elektrobüro, Grüner Weg 100.

Spezial - Arzt Dr. Chotte für alle Gefdiedto Rechoels in allen 2. perifelbolten follen burch Glatenterfulfung Rechoels in allen 2. perifelbolten follen burch Glatenterfulfung Read. Hen u. Gifter-Colorigens June. Gepeurtes Bannenjammer Dir.: A. Löser sen and Junetur. Glipter color Nur Rosenthaler str. 69-70 1.4-8. 6cc. 9-1 Resenthaler Flatz.

Spezial-APZ &r. 3alie für Geichlechte, nere. Schwäche, Sephilie-Kuren, Mulmterindungen ipec. chron. Harnleib. u. Ausflüse, Picht u. Finfen-Behbig. free chrombarateld in Auskusse, Licht in Ainsen Behdig in der Deile Dir. O. Löser, Münzstr. 9 Kust. Lösser, Münzstr. 9 nahe Alexanderplay. 6-1, 6-5, Connings D.L. Domen feporol

### Phorosan-Heilinstitut für Haut- und Geschlechtskranke Großboerenstr. 67 Sprackstunde 11-5, aufer Directop. Boundag 19-12.

oner her Ishandhung nach dem neuen eitenerzieten Fierenn-er falzen. Gyphilieber. Sirmy wisenschaftlich, Gyan, drich eitems, Esp. Lomers, Europawe eische Broothere, Jok Groorshoe nd dere Geölftageher". M. L. Frage, A. gegen Forte.

nigstr. 56-57, Start.

ettnässen Befreiung folori. Aller und Grichlecht ausgeben. Ausk. umjouff. San -last. Ag. Engibracht Blachen B 77. Kapuzlenretr. D

Alfmetaile tanfi Lychener Str. 5

Preis 4 Mark

Spezialarzi nur für Jschias nur für Jschias nur für Jschias in füßi. Geföß u. Sein. Da fcin. Schinbrank. Bedundlg, schinbrank. Bedundlg, schine Bernfre u. ichmergt. ohne Bernfre in dienen in in dienen in di

itesset Wichel, exca ble b

Darch die feit 30 Jahren ficher ber währte Panka Berra befeitig. Die 18.50. Jun giechte, einselflich. Kur Geltarin - Bintrelwis-gungsputzer 4.50., Dilche 5 Och. 13.—. Ofto Belchel, Borile 46, Gifenbahnstrage 4.

3m branche deingend: Zinn, Weissmetall Kupfer, Messing Melallankaul Charlottenburt Wongress so. Withelm 1871

Aitmetalle kauft Oberberger Strafe 1

48 Stromftr. 48 im Sof, kauft wieder Mitmetalle, Weigmeiall Durchfliber, Woodit 7550

Fajt erbilubeter Genoffe empirkit fich elaRfaulerstimmer. Saffeldun, Neubblin, Memey-firngs 10.

### Deutscher Metallarbeiter Berband Bermaliungsfrelle Berlin.

Todesanzeige

Den Rollegen jur Radiridit, bog unfere Rollegin, Die

Marie Liersch

Stolpische Str. 23, am 26. d. Wirs. geftorben ift. Die Beerbinung findet am Mittepoch, den 20. Dezember, nachm. 27. Uhr. non der Leichenhalle des Et. Georgen-duchhafte in Michtenfes aus fatt. Rege Betelligung wied erwartet.

Den Rollegen gur Nochricht, bag folgende Rollegen enftorben find: Der Dreber

Hermann Schumacher Berlin, Lagarethkirdiftrage 41, am 15. b. Wits-

Otto Griesche

Ablershof, Augufte Biktoriafreije 44s, am 2. b. Mis. Chre ihrem Aubenken!

Die Ortoverwaltung.

# Bermaltungsfielle Berlin R. 54, Linienftr. 83-85

Geschöftsgeit von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr. Telephon: Unt Karben 185, 1239, 1987, 9714.

Bente, Mittwoch, ben 29. Dezember 1920, ab erbs 7 Uhr im Berbanbahaus, Linienftrohe 83-85 (Gigungsfaal)

Ronferenz

ber Bertrauensleute und Betriebsrate ber Wagens und Rarofferiebranche.

Die Ortsvermaltung.



# Der kleine Samariter

Mit Unbang: Anleibung g. Cerichtung einer Hausapotheke Preis 1,50 911k.

Behörben Schulen Krankenkaffen Fabriken Deganifationen bezog. bereits große Pantien Beftellen Gie fofort bei ber

Budhandlung , Freiheit' Berlin & 2, Breite Str. 8:9

F Geld THE

Manmeibe Nachahmungen! Reichel's Hustent opten helfon schnell und nicher Nur soht mitMarke "Medice"

In Drogerien u. Apothefen, we nicht, burch Atto Enished. Bertin 46 Meenbahnstrasse 4.

Korpulenz Fettleibigheit

Dr. Holfbauer's gef. gelch. Entfelinngs-Tübletten ohne Einhalten einer Dist. Reine Schilbbrife. Leicht behömmlich! Brofchare auf Manich! Elejanten-Apotheke Berlin S2D. 101 Lelpziger Straße 74 Comp. (Dunhoffpl.)

Maucherbank! Das ficherfte Mittel, ban Rauchen gang ob. teilweife einzuftoffen. Wielenun ver San.-inst. Gg. Engibrecht Minmen R, 21. Repujinecit, 0.

Der Mart an Sait Bieb-bnecht und Lutemburg (16. Jan. 1910). Jufammenfaffenbe Dar-ftellung bes gefannten Unterfür jede Wertsache. Höchke An-kaulspreise für Standscheine, Erillanten, Golbegegenfahnte Tropiche, Böcher und Avolff, Arredrichftenkl. III. Ecke Koche hroße.

Spedition Sinner, Skalitzer Str. 101.

ng ber nerschiebenften Krankheiten, fo baß ein hille eine feinem Krankheitenpland angenufte ab beschitzben in ihrer Entirehung und ihrem in bei Kapitel Bernan und beile eine emtprenente Aucorichtift angegeben. Gefonders eingehend find u. o. bie Aaptel. Bernene und Nungenleiden, Geichee, Frauem und Wochenbettkrunkheiten, Gebürmutterkraukheiten, Rinderferankheiten, Geichlechtsprannfteiten, Schmangerichaft um behandelt. Gerabe unfere Frauen

Buchhandlung M. M. Jeller, hermeborf bei Bertin. Pohideckonto Rr. 28526 Berlin NV 7.

gue ber Freihelt". September 1 gr. Den Sie of ...

Prois 4 Mark

lieber 2000 Ceiten Tert, mehrere 100 Abbilbungen, farbige Rundbellagen.
n angtumifche bis in bie kleinftege Teile gerlenbart Oftobelle über ben Ban bes menichlichen Rorpern! Rupt - Ange - Dafe - Die - Gers -Ellundboble - Schlind - Rehikopt und Lunge. 1 farbiger Mobellatios (8 Tafein): Die Entwicklung bes Menichen per bet Beburi. 1 farbiger Milas ber Beil: und Rabrpflangen, famie ber eftaren und giftigen Blige.

2 graße Brachtbande a 105 mit. mis Sahlungs unt 20 Matt. Die Lieferung bes Werkes erfolgt ohne Anguhtung, fiebe Westellschein.

Bobandelt find auch die fo graftlichen Santbronubeiten, wint Chunpenfiechte - freffende Flechte - noffende Glechte - Alppenfiechte - Gatelrofe und Gerofulofe.

## Auf die eigene Rraft gestellt!

Es ift fein ichlechtes Beiden fur bie Bebeutung und fur bie Starte ber Unabhangigen Sozialbemotratie, bag fie fich ber heftigften Gegnericaft ebenjo von links wie von rechts gu erwehren bat. Go furg die Gefchichte unferer Bartei auch ift, fo ift fie boch eine Geichichte ununterbrochenen Rampies und ununterbrochenen Bachstums. Mas uns bas Bertrauen ber breiten Maffen bes revolutionaren Proletariats eingetragen bat, bas war unfer unbe-Rechliches Gefthalten an ben fogialiftifden Grundfagen, unfer unbeirrbares Berharren auf bem Boben bes proletarifchen Rlaffen-

Gin weiteres hervorftechenbes Merfmal ber Entwidlung unferer Bartei ift ihre fefte Bermurgelung mit ben proletarifden Daffen, deren Gelbittätigfeit Grundlage und Biel unferer Arbeit ift. Diefe Selbstätigfeit ber Maffen bat bie Unabhangige Gogialbemofratie aus einer fleinen Gruppe in menigen Jahren gur ftarfften Bartei bes beutschen Proletariats gemacht. Gie wird auch die Scharte auszuwegen vermogen, die ihr durch bie frivol herausbeichworene Spaltung jugefügt worben ift.

Rirgends ift energische Mitarbeit ber Maffen ber Barteigenoffen augenblidlich fo fehr notwendig, wie auf bem Gebiete ber Berbreis tung unferer Breffe. Unfere Zeitungen find in ber gegenwartigen Situation unfere icharfften Baffen. Ihnen die weiteste Berbreitung zu verschaffen, ift im Sinblid auf die immer frecher auftrefenbe Reaftion und auf bie bevorstehenden Breugenmahlen ein Selbsterhaltungspflicht bes revolutionaten Proletariats.

Bei biefer Arbeit find mir unabhangige Sozialbemofraten gang auf unfere eigene Rraft geftellt. Uns icheint weber bie Sonne ber behörblichen Gunft, wie ber bürgerlichen und ber rechtofogialiftiichen Breffe, noch fteben uns bie reichen Gelbmittel gur Berfügung, Die ben fommuniftifcen Organen von ber Gomjetregierung guflieben. Unfer Standpunft ift unveranderlich ber, bag eine Bewegung nur bann wurzelfest und fiegeoficher ift, wenn fie fich aus eigener Rraft, geftugt auf bie Uebergengungstreue und ben Opfermut jebes einzelnen Genoffen burchzufeben vermag.

Diefe mahrhaft proletarifden Tugenben haben fich bisher glan-Benb bemabrt. Sie muffen fich auch ferner bemahren. In ber Berbearbeit für unfere Organifationen, in ber Agitation für unfere Breffe hat insbesondere bas Berliner Broletariat gu beweifen, baß es in feiner Maffe ben Weg fostaliftifcher Erfenninis auch flinftig geben wird, ber ebenfowenig in ben reformiftifchen Sumpf pon rechts wie in Die putschiftifche Bermirrung von links führt.

Berabe in biefer Beit, in ber bie forperliche und geiftige Berfaffung ber Arbeiterflaffe bie ichmerften Belaftungsproben ausgu-Salten hat, muß bas revolutionare Broletariat Berlins fo tren wie nur je ju feinem Blatte, ber "Freiheit", fteben. Es genügt aber nicht, bas Errungene festguhalten, es muß weiter gebaut werben, bis wir unfer Biel, bie Berwirklichung bes Sozialismus,

erreicht haben. So baben wir bie Gewiffeit, bag auch ber benorftebenbe Quartalsmedfel von unferen Barfeigenoffen jum Anlag genommen wirb, ihrem Blatte, ber "Freiheit", eine große 3ahl neuer Befer duguffihren. Und jeber Lefer ein Rampfer! In ber Fabrit, in ber Berffiatt, bei ber Erholung, überall, mo Broletarier gu-fammentommen, muffen unfere Barteigenoffen für ihr Blatt, Die "Breiheit", werben.

Die weitere Musgeftaltung ber "Freiheit" wirb die Möglichfeit bieten, manden Bunich ju erfullen, ber bisher nicht befriedigt werben fonnte. Gine Reihe von Mitarbeitern ift neu gewonnen worden, um ben politischen Teil bes Blattes nicht nur fogialiftisch unierrichtend, fondern auch allgemein politifc aufflarend bu bereichern. Dem fünftlerifchen und unterhaltenben Teil bes Blattes wird fünftig befonbere Aufmertfamteit jugemanbt merben. Die "Freie Belt", Die vom 1. Januar ab allmöchentlich ber "Freiheit" beiliegen wird, foll eine besondere Gabe fur Die Lefer

Und nun frijd ans Wert! Berlaft Gud nicht auf Silfe von außen, achtet nicht ber Wiberftanbe, übermindet fie burch bie volle Entfaltung Eurer eigenen Rraft und Gures freien Willens. Beigt, daß die Unabhangige Gogialbemofratie bas bleiben wiff. mas fie burch ihre bisherige Arbeit geworben ift: bie fartfte Partei bes repolutionaren Broletariats!

# Ueberflüffige Menschen

Bon Artur Crispien

In der Frage der In bervolferung stofen wir auch in Arbeitertreisen — nicht nur in burgerlichen — immer noch auf die Ihesen von Malthus. Soll die Frage der Ueberpölkerung richtig beantwortet werden und wollen wir eine klare Stellung zu ihr, und bamit zur sozialen Frage im allgemeinen, gewinnen, so müssen wir uns zuvor über ihre Ursachen und über ihr Wesen unterrichten.

Nach dem englischen Nationalösonomen Thomas No-bert Malthus (1766—1834) vermehren sich die Menschen rascher, als die Lebensmittel zunehmen. Sind zu einer be-stimmten Zeit mehr Menschen als Lebensmittel vorhanden, dann tritt eine Epoche des Mangels und des Elends ein mit Geburtenrückgang und erhöhter Sterblichseit. Die Jahl der Menschen nimmt ab. Die Menge der auf den einzelnen Menschen entsallenden Lebensmittel wird infolgedelsen tröndig größer. Die Menschen ausen auf und seben wieder ständig größer. Die Menschen atmen auf und leben wieder besser. Die Geburtenzisser steigt, die Sterblichkeit nimmt ab. Wir haben eine Epoche des Wohllebens, die dann wieder zuviel Menschen vorhanden sind und eine neue Epoche der Berelendung folgt. Ein sortwährendes Auf und Ab nach einem ewigen Naturgesetz. Der Glaube an dieses Naturgesetz äußert sich immer wieder in allerlei politischen und sozialen

Im Mittelaster war Europa gut bevölsert. Dann kamen barte Zeiten. In Spanien nach der Zeit der Araber. Im Osten durch Mongolen und Türken. In Deutschland durch den Jojährigen Krieg, der hier die Bevölkerung um 50 Prozent verminderte, von 25 Millionen im Jahre 1618 auf 12 Millionen im Jahre 1648. In der zweiten Hässte des 18. Zahrhunderts machten Landwirtschaft, Handel und Industrie bedeutsame Fortschritte. Die Entwicklung war vor allem in England günstig. In den einzelnen Ländern bildeten sich industrielle Zentren. Das Kapital verlangte nach Händen. Der Werkantilismus erreichte leinen Höhepunkt. handen. Der Merkantilismus erreichte seinen höhepunkt. Die Merkantilismus erreichte seinen hohber Reichtum eines Landes auf den Besitz von Geld beruhe. Darum Bau und Ausbeutung von Gold- und Gilberbergwerken, Berund Ausbeutung von Golds und Silberbergwerfen, Bermehrung der produzierenden Kräfte und Förderung des Handels und der inländischen Produktion. Man bemühte sich, die Zahl der heimischen Arbeiter durch Jusührung ausländischer Arbeiter zu vermehren und zu gleicher Zeit Rück und Auswanderungen vorzubeugen. Das Geld sollte im Lande bleiben. Durch Begünstigungen von Berheirateien wurden die Menschen zum Schließen von Eben ermuntert. Das Zeugen von Kindern durch Prämien auf Kinderreichtum ansgeregt. So waren die sührenden Bourgeois bestrebt, sür Lohnarbeiter zu sorschub zu seisten.
In dieser Gestinnung trat in der ameiten Sölfte des

In dieser Gesinnung trat in ber zweiten Hässte bes 18. Jahrhunderts ein Umschwung ein. Das rasche Wachsen der Bevölferung, besonders in den Städten und Industriezentren, die kändige Vermehrung der Arbeitermassen erstüllte die bestigenden Klassen mit Furcht und Undehagen und mit Sorgen vor einer Uedervölserung. Das war die Zeit, in der die Malthus-Theorie Geltung bekam.

Bon biefer Theorie ausgehend, versuchten Beltverbefferer burch Anpassungen an das von Malthus aufgestellte eherne

Naturgesetz bas gesellschaftliche Leben ber Menschen zu regulieren. Es fam den Menschenfreunden barauf an, das ans genommene Mitverhältnis swischen der Jahl der Bewölferung und der Masse der Lebensmittel durch eine ausvölserung und der Masse der Lebensmittel durch eine ausgeslügelte Bevölserungspolitik zu beseitigen. Sie wetterten aus rassenhogienischen Gründen gegen eine salsche und schädliche Armenpslege, die nur unselbständige und krankhafte Individuen fünstlich erhalte und einer übermäßigen Bermehrung der Menschen Borschub leiste. Die Freiheit der Riederlassung wurde beschränkt, das Schließen von Ehen erschwert. Das war das Extrem gegenüber den Bestredungen jener Bevölserungstheoretiser des Merkantissystems die in die Mitte des 18. Jahrhunderts, für die Mehrung der Bespölserung zu sorgen. Zeht demühre man sich um ihre Bersminderung zu sorgen. Zeht demühre man sich um ihre Bersminderung zu sorgen. Zeht demühre man sich um ihre Bersminderung zu sorgen. Die Malthus-Theorie wurde sür dürgerliche Nationals

Die Malthus-Theorie wurde für bürgerliche National-ökonomen zur Grundlage des vielgenannten und viel-umstrittenen ehernen Lohngesens. Aber nicht nur bürgerliche Nationalökonomen, auch Marx und Engels sprachen von einem ehernen Lohngesey, Lassalle übrigens

Im Kommunistischen Manifest heißt es barüber:

"Der moderne Arbeiter bagegen, flatt fich mit bem Fortichritt ber Industrie zu heben, finkt immer tiefer unter die Bedingungen seiner Klasse herab. Der Arbeiter wird zum Bauper und ben Baupersmus entwickelt sich noch schneller als Bevölkerung und

Laffalle führte in feinem Offenen Antwortschreis

Der Arbeitslohn kann auch nicht bauernd tief unter beilen Terbeiterbanng, eine Bermehrung ber Arbeitslohn kentlangen gewochneit der Kreitslohn bestimmt, ist bieses: daß der durchichnittliche Arbeitslohn immer auf den notwendigen Lebensunterhalt reduziert bleibt, der in einem Balle gewochnheitsmäßig aut Fristung der Existenz und zur Fortpstanzung erforberlich ist. Der Arbeitslohn kann sich nicht dauernd über diesen Durchschnitt erheben — denn sonst entstände durch die leichtere, bestere Lage der Arbeiter eine Bermehrung der Arbeiterehen und der Arbeiterfortpstanzung, eine Vermehrung der Arbeiterbemöllerung. Der Arbeitslohn kann auch nicht dauernd tief unter diesen notwendigen Lebensunterhalt sallen, denn dann entstehen — Auswanderungen, Ehelosigseit, Enthaltung von der Kinderzeugung und endlich eine durch Elend erzeugte Verminderung der Arbeiterzahl."

Mary und Engels und Laffalle liegen allerdings nicht, wie bürgerliche Nationalöfonomen, ewige Naturgesetze gelten, die fle dann ohne weiteres auf die Gestaltung der sozialen Berhältnisse ber Menschen zueinander übertrugen, sie formulier-ten ihre Beresendungstheorie als Ausdruck gesellschaftlicher Berhältnisse der Menschen zueinander, bestimmt durch das kapitalistische Privateigentum an den Produktionsmitteln.

Später hat Mary bas eherne Lohngeset überhaupt preisgegeben und im ersten Band des Kapitals das elaftische Lohngeset ber kapitaliftischen Gesellfcaft nachgewiesen:

"Das Gesch, das die industrielle Reservearmes stets mit Umsang und Energie der Akkumulation im Gleichgewicht hält, schmiebet den Arbeiter sester an das Kapital als den Prometheus die Keise des Hephökos an den Felsen. Es dedingt eine die Akkumulation von Kapital entsprechende Akkumulation von Gend. Die Akkumulation von Velchtum auf dem einen Pol ist also zugleich Akkumulation von Elend, Arbeitsqual, Sklaverei, Unwissendit, Brustaliserung und moralischer Degradation auf dem Gegenpol, das heist auf der Seite der Klasse, die ihr eigenes Produkt als Kapital produziert."

Sier bedt Marg auf, bag nicht bie Bewegung ber Bevolles rung, sondern die Bewegung des Kapitals beft im mend ist für die Bewegung des Lohnes.
Parüber hinaus sührt Marz den Nachweis, daß auch die Bewegung der Bevölterung nicht von Naturgeseihen
bestimmt wird, sondern daß bei den Menschen sur jede geschäckliche Epoche jeweils ein bestimmtes Bevölkerungsgeses
wirssam ist. Jede Epoche der Menschenschen
geschändigt ihr besonderes Bevälkerungsgeses
welch ichte hat ihr besonderes Bevälkerungsgeses
geschängte ihr des onderes Bevälkerungs gefet, bas abhängig ift von ben Arbeitsverhaltniffen ber

# Ismer Ergühlung von Julius Levin

Den Tag barauf bekam seine Kompagnie plöglich den Bestehl, nach dem eigentlichen Kriegsschauplatz abzurüchen. Ismer war froh, seiner Untätigkeit entrissen zu werden, die zu weiter nichts diente, als ihm traurige Gedanken zu

Mit großer Freudigseit beteiligte er fich an bem Gesange ber Kameraben, die jest schon mußten, was es heißt, im

Mit großer Freudigseit beteiligte er na an dem Gelange der Kameraden, die jest schon wußten, was es heißt, im Kriege zu steden. Truppenteile antam, öffnete sich ihm ein Als Ismer beim Truppenteile antam, öffnete sich ihm ein Muschen. Das war er, der kleine Teil des großen neuer Ausdick. Da war er, der kleine Teil des großen neuer Ausdick. Da war er, der kleine Teil des großen neuer Ausdick. Da war er, der kleine Teil des großen neuer Ausdick. Da war en kleiner Gewalt noch nicht gesehen, sone er in seiner Gest ausrücke! Fallen, sicherlich sallen! er da gehabt hatte, als er ausrücke! Fallen, sicherlich sallen! Das war ihm als das unentrinndare Los erschienen.

Aber das war zu alles nur von Emilie und dem Frisen dergekommen. Jest lag die Sade anders, ganz anders. Gemilie hatte geschrieben, und so geschrieben, daß gar kein Jweisel an ihrer Liebe sein konnte. Jest zob daz zu Gemilie hatte geschrieben, und so geschrieben, daß gar kein Jweisel an ihrer Liebe sein konnte. Jest zob es da zu Jweisel an ihrer Liebe sein konnte. Jest zob es da zu danse, in "Freußisch Werklin", jemanden, der an ihn dachte, danse nicht nur ein Jemand so schlechtin. so ein kremder Jemand, der sich nur so sten früh gate, das es ihm mit Gewalt ans noch überdies so hübsch war, leine gute, voortresssichen krau, die londern es war seine Krau, leine gute, voortresssichen krau, die londern es war seine Krau, leine gute, voortresssich und nur Hender voord das eine singlige kurze Nacht war, zwischen Zapsenstreich und Korgenrus, die mit Gommer so schunken Ausdich allen Grund, lange nicht gewesen. Er hatte doch eigentlich allen Grund, lange nicht gewesen. Er hatte doch eigentlich allen Grund, lehr glücksich zu seine seizen war, zud das dan Bezweiflungssächigkeit, um nicht daran zu glauben, das an Bezweiflungssächigkeit, um nicht daran zu glauben, der seigentlich immer gewesen war, und daß nur seine vere er seigentlich immer gewesen war, und das nur seins leich darum gebracht hätte.

Aber das war nun einmal so.

Aber das war nun einmal fo. Mit Gewalt läßt fich ber Bulle nicht melten", pflegte ber lange Emil zu fagen, ber, wie es hieß, bereits schwer verswundet war und, wie Ismer glaubte, womöglich schon nach Berlin abtransportiert war von wegen Operation ufw.

Ismer glaubte fich porwerfen zu muffen, für die Richtig-teit des Emilichen Sages einen neuen Beweis erbracht gu haben.

Aber er nahm fich wieberum por, fich gu andern. Wenn icon Emilie fich etwas porzuwerfen gehabt hatte,

was bei seiner angeborenen Riebertracht, an ber ja die Estern vor allem schuld waren, begreiflich gewesen war, so wollte er doch setzt, wenn möglich, alses daran seizen, seine Frau so zu behandeln, daß sie schon der böseste Racker von der Welt sein mußte, um ihm auch nur in Gedanken untreu au werben.

Um aber bas ju tonnen, burfte er burchaus nicht fallen. Rein, er mußte jest leben! Leben um jeben Breis! Gewiß durfte er feine Pflicht nicht verfäumen! Und das

wollte er auch nicht. Er war Golbat, jum Donnerwetter

Die Belgier ober die Frangosen, ober die Engländer, die Buaven, die Shurfas sollten nur tommen! Einzeln ober alle dusammen!

Aber er wollte alle Dedungen suchen, wie es übrigens auch Borschrift war. Das bloße Draufgehen macht es nicht. Das hatte er schon an den Belgiern gesehen, die so furchtbar hinweggesegt worden waren, daß es ihm selbst zuweilen

Das er sehr bald ins Gesecht tommen würde, war Ismer tlar. Es empfahl sich baher doppelt, die Grundsähe sestausegen. Davon abzuweichen, würde sich noch genügend Gestegenheit bieten. Das wußte er wohl.

Uedrigens könnte es jest fommen, wie es wollte! Denn er hatte ja Emilie so gut geantwortet, daß es auf sie gewiß einen bleibenden Eindruck machen würde. Einen Eindruck, der auch vorhalten müßte, wenn der Tod das Band trennte, das sich jest wieder geknüpft hatte, das Ismer aber unauflöslich zu machen entschlossen war, wenn das Geschick ihm das Leben schenkte.

Und ba er jest wieber recht an bas Leben bachte, erschien es ihm fast selbstwerständlich, daß es ihm erhalten bleiben

Und als er beim Truppenteil angelangt, zum erstenmal auf Wache zog, freute er sich schon darauf, singen zu können: "Steh ich in sinstrer Mitternacht ganz einsam auf ber stillen Wacht, dann denk ich an mein sernes Lieb, ob mir's auch treu und hold verblieb."

Als er abgelöst war, legte er sich schlasen, und als er er-wachte, brachte man ihm eine Karte von Marie, die ihm mitteilte, daß der Frize auch ausgerückt war.

Run war alles gut.

Run war alles gut.

Ismer lag im Schützengraben, ohne recht zu wissen, wozu?

Denn ber Feind, ber mit ber vorigen Mannschaft oft und scharf angebunden hatte, verhielt sich mit einem Male ganz ruhig, und die drei Tage, die Ismer außerhalb des Quartiers lag, vergingen ihm allzu langsam. Ia, sie wären unserträglich gewesen, hätte er sich nicht an den Gedanken ersfreuen können, daß Emilie nun aus allen Fährlichkeiten war und sein Berhältnis zu ihr auch.

Während er an der Böschung lag und auspaßte, ob nicht ein Franzose frech genug war, den Kopf zu erheben, oder ob nicht mehrere wagen wollten, aus dem Graden herauszusommen, mußte er sich zusammennehmen, um nicht zersstreut zu werden. Wenn Emilie ihn so sehen könnte!

Das hatte ihr riefig imponiert. Da mare fie einmal babinter gefommen, mas fur einen

Mann fie eigentlich hatte. Rur burchhalten, wie ber neue Leutnant fagte, burche halten!

An ihm sollte es nicht liegen, an ihm, Ismer!

Die Sache wollten sie schon klein kriegen, er und die Kameraden, unter denen sich gewiß viel brave Leute besanden; denn wenn es lauter alte gewesen wären, so hätte Ismer für sie sosoto hand ins Feuer gestedt. Aber es waren eben neue hinzugekommen . . Ansehen mußte man sie sich boch wenigstens . . .

Es kam noch vor Abend zu einem kurzen Schießen ins Blaue. Eiwas Wirkliches unternehmen wollte der Feind offendar gar nicht einmal. Es schien, daß es ihm in den händen kribbelte. Der Franzos war "nervös", wie der herr Unteroffizier sich ausdrückte. Ismer und seine Kamestaden schosen auch und lachten, wenn die Kugeln in die Böschung schlugen.

Plöglich hörte Ismer eine Stimme, die rief: "Uffs 3ale jiebt bet Bohnenfalat ohne Effig und D-el."

Es war die Stimme bes langen Emil.

Er mar alfo nicht vermundet nach Berlin verichleppt und operiert.

Bas doch nicht alles gerebet wurbe .

Ingwischen dunkelte es tieser wutder, und die ersten Ingwischen dunkelte es tieser und tieser, und die ersten Sterne gingen auf, während noch in der Richtung des Feindes das letzte Rot von der untergehenden Sonne her den Simmel verfärbte. Es muste bald der Augenblid kommen, wo die Ablösung aus den Quartieren heranzog, und Ismer selbst mit seinen Kameraden auf drei Tage Ruhe abrutschen konnte

(Bertfehung folgt.)

Menschen und bas fich mit ben Arbeitsperhältniffen entwidelt und verändert. Je nach dem seweiligen Stand der Entwicklung der Produktivktäfte, in welchem Maße Naturskröfte in den Dienst der Arbeit gestellt sind —, je nach der jeweiligen Beschaffenheit des gesellschaftlichen Produktionsprozessenden der Ergebigkeit der Arbeit —, is nach der jeweiligen Art, wie die Lebens mittel den Monichen und die geweiligen Art, wie die Lebens mittel den Menichen guganglich gemacht werben - Berteilung ober Barenhandel - je nach ber jeweiligen Form ber Eigentumsperhaltniffe - privates ober gejellicaftliches Eigentum — je nachdem regelt fich jeweils bas

Damit wird von Marr auch die Frage ber Uebervolferung

grundfählich beantwortet.

### Groß = Berlin

### Berlin ohne Inlandsbuffer

Die Belieferung ber Berliner Bevollerung mit Inlandebutter foll ganglich aufhoren. Comeit hat es bie Balitit ber Reicheftellen gebracht. Und feit ber Stadt Berlin Inlandsbutter jur Berteilung nicht mehr in Aussicht gestellt werben tonnte, blieb ber Gettstelle Grog-Berlin feine andere. Möglichteit, als jur Auflofung ju ichreiten. Gie tonnte es nicht veraniworten, jur Berteilung von Auslandsbutter ju einem Breile von 38 bis 36 MR. pro Pfund eine Organisation aufrechtzuerhalten, Die von ben burgerlichen Gegnern jur Distreditierung ber Rommunalifierung und gur Berforgung einer bemittelten Schicht ber Bevolferung bienen miltbe.

Immerhin besteht aber die zwangsweise Erfaffung ber Inlandsbutter noch ju Recht, nur Butter betommen wir nicht, fie wird ju Goleichhandlerpreifen verichoben, obwohl es Stabte gibt wie Alfona, in benen Inlandsbutter verteilt wird, mahrend wieberum Samburg es ebenso wie Berlin ergeht. Die Reichs-Hellen haben mit ihrer Ernahrungspolitif volltommen verfagt, insbesondere haben fie bie Erfaffung ber Produfte beim Erzeuger mit einer Larfieit gebanbhabt, die als eine ftarte Begunftigung ber Erzeuger und als eine ichwere Benachteiligung ber Konfumenten bezeichnet werben muß. Dazu tommt, daß gegen die Reichsstelle schwere Borwürse erhoben werben, daß sie große Mengen Butter habe verderben lassen. Ja, es wird behauptet, daß 100 000 Jentner Butter durch unsachgemäße Behandlung ver-

borben leten. Man ipricht von einem Schaben von 40 Millionen Mart. Die Reicheftelle foll jugegeben haben, baf "nur" 2000 Faffer verdorben fein follen. Das mare ein fcwerer Frevel an ber Bevolterung. und bie Berantwortlichen mußten nicht nur jum Teufel gejagt,

lonbern auch baftbar gemacht werben. Unterbeffen marten wir barauf, mann mir in Berlin wieber einmal Insandsbutter betommen. Es enisteht die Frage: Wo bleibt die Insandsbutter, die von der Zwangewirtschaft erfaßt wird. Was macht die Reichofettstelle mit den erfahten Mengen?

### Reformen bei ben Berfiner Strafenbahnen

anspruchien Linien sollen die stärsten Triebwagen erhalten, die mensger besahrenen die älteren zweiachsten Wagen, die dieber sehr kart barunter litten, daß sie entsprechend ihrer schwachen Kotorenkraft zu kark überlaket wurden und deshald viel zu häusig in Reparatur gebracht werden mukten. Man hösst soll zu häusig in Reparatur gebracht werden mukten. Man hösst so. die seht außerordentlich hohen Reparaturtosten heradmindern zu können. Weiterhin soll nach Moalichteit an den Stromsostun gespart werden, die jeht sat 85 Millionen Mark betragen. Her aus die Fahrer eingewirtt werden, die angeblich zu wenig die bestehenden Fahr und Schaltbestimmungen dengten. Reiser will man Erharnisse durch Reuorganisterung des Stromsossisch rungsnehes machen, das jeht von einem velonderen Kachmann auf seine Anlage din geprüft wird. Daneden sollen dem Kahrpersonal in seinem namentlich im Winter nicht leichten Dienst gewisse Erkeitgerungen geschässen werden, um nach Möglichseit eine Mebermildung und damit verbundene unlachgemäge Behandlung des Wagenmaterials zu verhäten. Aus diesem Grunde will man die seit bei etwa 200 Wagen probeweise angebrachte Sithvorrichiung einsühren, die dei den Strassendahnen anderer Länder schanden zeite dangerer Zeit besteht, und man will auch auf den älteren Triebwagen eine Art Schukvorrichiung aus Glas oder Cellon andbringen, die den Artgesie vor den Undstern Schuk gegen Kind und Regen gewährt. Halls sich die Untosten sicht allzu hoch siellen, soll dieser Schuk über die gange Plattiorm ausgedehnt werden, um auch die Antgesie vor den Undstehen der Witterung zu bewahren. Große Sorgen machen der Berwaltung die Erneuerungsarbeiten am Bahnförper, die länglt dringend natwendig sind, die aber ungespeure Mittel ersordern. beure Mittel erforbern.

### Ein Grundfrüdsamt ber Stadt Berlin

Bur bie einheitliche Bermaltung berjenigen Grundftilde im Ge-Hur die einheitliche Vermaltung berjenigen Grundftude im Gebiet der neuen Stadigemeinde Berlin, die nicht besonderen Jweden dienen, und zum Ausstellen von allgemeinen Grundschiefür für die Grundstüdsverwaltung soll, wie wir ersahren, als eine Abieltung der zentralen Deputation für Finanz- und Steuerwesen ein Grundstüdsamt errichtet werden. Zu den Ausgaben dieses Grundstüdsamts gehören ierner die Bordereitung des Anund Verfauss von Grundstüden durch die Gemeindedehörden, die Genehmigung jum Abichluß von Miet- und Bachtverfragen auf mehr als 6 Jahre, die Aufftellung bes Saushaltsplanes ber ftide tifden Grundftudsverwaltung nach ben Entwürfen ber Berwal-

tungsbezirke, die Jührung des Gesamisagerbuches, die Ausstelsung eines historischen Grundbuches, die Bearbeitung sämtlicher Steuerungelegenheiten der neuen Stadtgemeinde für den außerdalb des Groß Berliner Weichbildes belegenen Grundbeitig und die Angelegenheiten des Kalkneindruches Küdersdorf, an dem des kanntlich die Stadt Berlin beteiligt in. Die Grundstüdsverwaltung in den Bezirken ersteckt sich auf die Bermietung und Berpachtung der in den Bezirken gelegenen bedauten und undbauten Grundstüde, die Führung der Heberegister, die Einrichtung des sonderer Lagerbücher und die Einrichtung eines historischen Grundbuches nach dem Auster Alt-Berlins. Zu dem An- und Berlauf von Grundstüden haben die Bezirke die Juktimmung der zentralen Gemeindebehörden einzuholen. Für die Berwaltung des Grundstüdsamts soll nach dem Borichsag des Dezernenten ein Ausschuß eingesest werden, der sich aus einem Eindrat, dem Stadtsämmerer aber bessen Stellvertreter, 7 Stadtverordneten und 2 Bürgerdeputierten zusammenieht, die auf dem Gebiete des 2 Burgerbeputierten jusammenletzt, die auf dem Gebiete des Grundftücksweiens besondere Ersabrung bestigen. In dieser Regelung ift einbegeissen, daß die alte Stadt Berlin an die Betwaltungsbezirke Charlottendurg, Reufölln, Lichtenderg und Treptow ihren bisherigen auswärtigen Grundbesty jur Verwaltung

Eine fühlbare Lude hat der Tob des Genossen P. Jante bem 17. Distrift gerissen. Janke, der als Krantenkassenangestellter tätig war, war auf dem Wedding ein äußerst rühriges Parkeis mitglieb. Raftlos und unermublich wirfte er fur unfere Sache. Im ehemaligen 6. Kreife geborte er balb gu bem alten Stamm der Begirtsführer, die nie mide wurden ihre Parteipslichten zu erfüllen. Und als die Spaltung tam, hielt Janke uns die Treue und war nach wie vor der Tapferen einer, die nie verlagten, auch bann nicht, als die Arbeit auf nur wenigen Schultern lag. Im 17. Distrift als Bezirtsführer, dann als Schriftsührer und zulest noch als Revisor tätig, gab er ein Musterbeilpiel eines pflicht-getrenen Parteigenofien. Die Genossen, die ihn tannten, werden feiner ehrenb gebenten.

Die Deputation für Tiefban beriet in ihrer legten Sigung über bie Fortführung ber Arbeiten ber Rorbfübbahn. Es follen ins-besondere die Arbeiten ber nördlichen Strede fo betrieben werben, daß die Inbetriednahme der Teistrede Seeftraße Stadtbahn in Jahrestritt gemährleistet ift. Auf den Rentollner Anichlufitreden sind die Arbeiten, soweit technisch vertretbar, einzuschräufen, da die Inbetriebnuhme dieser Streden vor Fertigstellung aller übrigen Arbeiten nicht erfolgen fann,

Die Deputation für Arbeit und Gewerbe (Arbeits- und Ge-Die Deputation für Arbeit und Gewerbe (Arbeits- und Gewerbeamt der Stadt Berlin) hat sich in ihrer ersten Sitzung eine Satung gegeben. Die Deputation hat 27 Mitglieder, darunter 5 Magistratsmitglieder, 16 Stadtverordnete und 6 Bürgerdeputierte, und sie setiällt in eine Allgemeine Abteilung und 5 desondere Abteilungen: Arbeitsnachweis, Erwerbslosensürsorge, Arbeitsbeschaffung. Bernisderatung, Gewerbes und Betriedsfrantentasse. Der Arbeitsnachweis, die Erwerbslosensürsorge, die Arbeitsbeschaffung und die Bernisderatung können se einen Beitaterbalten, deren Jusammensehung durch Beschlich der Deputation seitgeseicht wird. In den Bezirfen sind Deputationen sur Arbeiter und Gewerbe zu disten.

und Gewerbe zu bilden.

Beichwerden über Beichlüsse und Mahnahmen der Wohnungsund Mieteinigungsämter. Die täglich steigende Jahl der Beschwerden über Mahnahmen und Beschlüsse der Kohnungs und Mieteinigungsämter, die sowohl des dem Minister für Volkswohlsahrt als auch dei dem Oberpräsidium unm ittelbar eingehen, machen es notwendig, darauf hinzuweisen, daß solche Beschwerden zwedmäßig dei dem im einzelnen Fall zustandigen Magistrat oder Gemeindevorstand anzubringen sind. Dieser ist in der Lage, die Berechtigung der Beschwerde nachzuprüsen und als bald entweder Abhilfe zu schäften oder aber die für die Beurtellung notwendigen Festiellungen zu treffen und sie dei Weitergabe der Beschwerde an die Aussichtward wieser gleichzeitig mitzuselsen. Für lesiere erübrigen sich dierbei die sonst in sedem einzelnen Jahl ersordertich werdenden, die Entschedung ganz wesenstellund verzögernden Rachtragen. Iwedso ist es auch ein und biefelbe Beichwerbe gleichzeitig bei mehreren Inftangen angubringen.

Siedende Kartosselversorgung. Bielsach witd Klage darüber gesührt, daß die Kartosselchändler leine Kartosseln vorrätig haben, und es wird dem Magistrat schuld gegeben, der den Handlern teine Ware zur Versägung helle. Dierzu ist zu lagen, daß der Kartosselbandel sa jest freigegeben ist und der Magistrat nur die Aufgade hat, in Rotsüllen von seinen ausgespeicherten Kelerven Teile herauszugeben. Aufgade des treien Sandels sit es, den Versäust hatte erst in der vorigen Woche erhebliche Cauantissien zur Versäugung gesullt, kann aber des nicht immer schnell hintereinnaber tun, weil sonst die Reserven in gang turzer Zeit aufgebraucht sein würden. Da aber um diese Zeit in sedem Jahre eine Kartosselknappheit ist, wird "voraussichtlich in der nächsten Woche, also vor dem 15. Januar, wieder vom Magistrat mit der Kartosselkansgade begonnen werden.

Man sieht, daß der freie Handel durchaus nicht die Kartosselverschung so glatt durchsührt wie man des versprochen hat. Und noch stehen uns die schwerften Zeiten devor. Hätte der Ragistrat nicht durch Kelerven sur alle Rossalle vorgesorgt, wäre die Berssorgung noch weit schwerften Zeiten devor. Häte der Ragistrat nicht durch Kelerven sur alle Rossalle worgesorgt, wäre die Berssorgung noch weit schwerften Zeiten bevor. Häte der Ragistrat nicht durch Kelerven für alle Rossalle worgesorgt, wäre die Berssorgung noch weit schwerften Zeiten bevor.

Sitvites Polizelkunde — 1 Uhr nachte! Wie im vorigen Jahre wird auch in dielem Jahre der Betrieb in den öllentlichen Schantund Gostwirtschaften, soweit er ordnungsmäßig gesührt wird, bis 1 Uhr nachts killichweigend geduldet werden. Um 1 Uhr allerdings müssen jedoch alle Betriebe ihre Pforien schlieben.

dings müssen jedoch alle Betriebe ihre Pforien schliehen.
Das Ceständnis des Moabiter Mädchenmörders. Gestern vormitigs wurde der Dreher Willi Virsbolz, der nach den Auslagen jahlreicher Zeugen allein als Mörder der kleinen Ise Heimann aus der Perlederger Straje in Betracht kam, nochmals eingebend vernommen. Rach anfänglichem Leugnen legte er schliehelich ein Geständ nis ab. Er hat sich an dem Kinde in der Küche seiner Mutter vergangen und als er erfannte, daß die Kleine kein Lebenszelchen mehr von sich gab, sie in eine Wolldeste gepackt und auf den Boden gelegt in der Hosfinung, daß das Kind wieder zu sich kommen werde. Am Heiligen Abend das der die Leiche in dem Obstord aus dem Gaule geschäfft. Das zweite Mäntelchen, was bei ihm gefunden wurde stummt von einem kleinen Mädchen, das er ebenjalls zu sich locke. Er kam aber nicht zur Aussührung leines Verdrechens, da es der Kleinen im letzten Augenblick gelang zu entsommen.

lang zu entsommen.

Die gestern Rachmittag vom Gerichtsarzt Brof. Dr. Stranch vorgenommene Odduktion der Leiche des ermorderen Kindes hat ergeben, doch die von dem Sittlickseitsverbrechen herrühtenden Berschungen so schwer kind, das durch diese allein der Tod des Kindes ichen eingetreiten sein kann. Außerdem aber zeigen sich am Halle starke Mirgemale. Auf der rochten Mange der Kleinen zeigte sich eine Biswunde, die noch die Jähne des Unmenschen martiert.

martiert.

Bei der Mordsommisson haben sich im Lause des gestrigen. Tages noch eine game Reihe von Zeugen gemesdet, die in dem Verhafteten einen Menschen wiederertennen, der in der letzten Zeit an verschiedenen Stellen geschen worden sit, wie er kleinen Räddigen nachgestellt dar. Wiederschit dat er auch Kinder mit in Hälber andere der der der kleinen Räddiger genommen und versucht, sie nach den Vöden oder dem Keller mitzunehmen oder auf der Treppe, sich an ihnen zu vergeden. Die Kleinen haben sedoch immer laur ausgeschrien dadurch Leute aufmerssam gemacht und den Künkting gewungen, von seinem Soziaben abzuschen und die Fluckt zu ergreisen. Von einem solchen Stitlisteinatientat tilhrt auch das Kludermäntelchen her, das in seiner Mohnung gefunden worden ist. Am 22. do. Mis. hatte sich der Undold in der Clasgowstraße an das Töchterwen eines Kausmannes herangemacht und dieses in ein Haus verscheleppt. Dort hat er der Kleinen den Mantel ausgezogen und versucht, sich an ihr zu vergeden. Das Kind wehrte ich sedoch und schle, solche werder stückten mußte. Dabei nahm er den Mantel mit. Diesen verpackte er dann in seinen Kosser in der Wohnung der

Mutier, wo ihn die Kriminaspolizei bei einer Durchsuchung porgelunden hatte. Rach Aussagen anderer Zeugen hat der Wüstling sein Unwesen schon seit längerer Zeit und auch nicht nur in dem Staditeil von Moabit getrieden. So hat er dereits im September de, Is. in der Oberstraße zu Lichtenberg zwei fleine Mödichen in ein Haus verschleppt, das eine dann sortgeschickt und mit dem anderen unstitliche Handlungen vorgenommen. Auch bieser Zeuge kennt den Verhalteten als den gemeingesährlichen Kinderfreund bestimmt wieder. Rinberfreund bestimmt wieder.

Dieser Zeuge kennt den Verhasteten als den gemeingesährlichen Kindersreund bestimmt wieder.

Das Sehlernest in der Mariannenstraße. Eines der größten Sehlernester Berlins ist von der Kriminalpolizei in der Mariannenstraße ausgehoden worden. Es handelt sich um Galizier, die alles lauften, was an gestohlenen Waren nur zu haben wat. Die Galizier zahlten den Eindrechern gute Preise, da sie mit ihrer Beute einträgliche Exportgeschäfte nach Polen beirieben. Ein Mutogeschölls sührte seht zur Entdekung. Dem Kauschau Abam in der Leinziger Straße wurde ein Privatlraitwagen aus der Garage gestoblen. In der nächsten Racht suchten Einbrecher das Lager des Kaushaufes beim und stahlen sür ungesähr 300 000 M. Stosse. Kriminalbeamte steisen det einer nächtlichen Stresse in der Elfaste. Straße auf einen Mann, der sie fragte, od sie nicht ein Auto sausen möchten. Der Mann, der sie fragte, der nicht ein Auto sausen aus dangebot eingingen, auf den Hof eines Grundsstücks, auf den der verkäusliche Wagen gleich darauf angesahren kam. Die Beamten holten sofort den Chausseur, einen Mann namens Michel vom Bod, und die beiden Insissen einen Mann namens Wichel vom Bod, und die beiden Insissen des Bagens namens Bonzit und Schmidt aus dem Automobil und und und nahmen alle drei soft. Durch ihre Bernehmung erfuhren die Beamten, daß der Wagen in einem Luartiers, die gerade dade waren, Waren aller Art in große Kisten zu verpaken, die nach Lodz der sind bald, daß bein großer Leis ihrer Ware aus dem Eindruch bei Abam herrührte. Els Saupitäter bei dem großen Eindruch wurde ein gewisser Jülker aus dem Folizeipräsibium gedracht. Her ergah sich bald, daß ein großer Leis ihrer Ware aus dem Eindruch wurde ein gewisser Jülker armittels und seltgenommen.

Revolverspielerei. Der 18jährige Ermin Jehlbus, der bei einer Familte Plichel im Saule Wittstoder Strafe 4 zu Beluch weilte, zeigle bier einen Revolver. Plöhlich entlud sich die Waffe und die Kugel drang der issährigen Tochter Minna in den Hals. Das ichwerverlehte Kind wurde nach dem Krantenhause Moabit ges

6. Berwaltungbezirk. (Sall. Tor.) Kommunale Kommisson, Stadt- und Bezirksverordnete. Die in Aussicht genommene Ber-fammlung fann nicht am Donnerstag, den 30. Dezember 20, fandern am Mittwoch, den 5. Januar 21 statissinden.

### Transport of the second Gewerkschaftliches .......

#### Ein feltjames Weihnachtsgeschent

Die Inhaber biw. deren Bertreter der Möbelsabrik Albert Gleifer, Berlin, Martuskraße 18 (befannt als Möbelsaufgaus gleichen Kamens am Alexanderplaß), und der Möbelsabrik Hönnick u. Jantowiach, Inhader Hönnick, Kerlin, Mantenfiels itraße 22, haben ihren Arbeitern eine "Meihnachtsfreude" ber reitet. Beide Firmen haben dem Worte "und Frieden auf Erden" ihren Arbeitern gegenüber dahin Geltung verschaft, daß die Arbeiter genannten Betriedes entlassen murden. Mit dem ausgeprägtesten Klassendwuntt der Arbeitzebete wurde von den Arbeitern beider Betriede verlangt, daß die Arbeiten, welche bisder in Lohn angesertigt wurden, nur nach in Alford ausgulühren leien. Die Firma Gleiser wollte diese durch eine Arbeitze ordnung, welche eine weientliche Verühlechterung der vertraglichen Fedingungen bedeuteie, erzwingen, während die Firma Hönnicke u. Jantowiach diesen Umweg nicht denuhre, dasir aber verlangte, daß die in Alford zu verrächtende Arbeit zum Teil um die Höllich des Geldwertes, den dieselbe Arbeit zum Teil um die Höllich des Geldwertes, den dieselbe Arbeit zum Teil um die Höllich des Geldwertes, den dieselbe Arbeit in Lohn tostete, angesertigt werden sollte. Beide Ikamen Ind Vertragsliemen und wurde von den Arbeitern verlangt, daß die Greiffrage der zugändigen Schlichtungssommission der Hollichung vorgelegt werden sollte. Dem dort zu füllendem Contach wollten sich die Arbeiter beider Betriebe unterwerfen. Diesen nach dem Reichvarisvertrag der Holzieden ab. Ein Bermitteln underes Organisationsvertreter war ohne Eriolg, troßdem auch dem Reichvaristationsvertreter der Firmen ab. Ein Bermitteln ungeres Organisationsvertreter war ohne Eriolg, troßdem auch bleser auf die vertragslichen und gesehlichen Bestimmungen ausmertsam machte. Es ersolgte die Emilasung der Arbeiter. Beide Betriebe sind für organiserta Arbeiter und Arbeiterinnen gespert.

Deutscher Holzardeiter-Berband, Berwaltung Berlin.

# Krantentaffen-Angeftellte Berlins

Mittwoch, ben 29. Dezember er., nachmittage 33 Uhr, findet im Lofal von Braffer. Michaellirchftrage, Ede Mufterhaufener Strafe, eine Berjammlung flatt. Tagesordnung: Bortrag: 1. Die II. S. P. D. und die Gewerficaften. 2. Stellungnahme jur Wahl ber Delegierten gur Generalversammlung.

Die Berhandlungen mit den städtischen Arbeitern und Angekellten. Rachdem bereits sest zwischen Bertretern des Magistrats
und Beauftragten der Organisationen der städtischen Angeitellten
und Arbeiter Borbesprechungen über die neuen Forderungen der
kadtischen Bediensteten kattgesunden haben, sollen am 4. Januar
die offiziellen Tarisverhandlungen beginnen. An den Besprechungen werden Vertreter des Berbandes der Staats und Gemeindearbeiter, des Verbandes der Kopi- und Handarbeiter, des Metallarbeiter, und Transportarbeiter-Aerhandes und des Verbandes arbeiter, und Transportarbeiter-Berbanbea und des Berbandes det Beiger und Majchinisen, somie des Gartner-Verbandes tellnehmen. Inzwischen wird die Taristommisson des Magistrates die von den einzelnen Berbänden eingebrachten Tarisentwurfe, die zum Tetl recht erheblich voneinander abweichen, prüfen. Die Werhandlungen dürsten eima 8 Tage in Anspruch nehmen.

### Mus den Organisationen

5. Diffettt, Bilbungsfammiffion. Donnersiag, 20. Dezember, abends 7 Mer, Sinung des Schweitardt. Alle Jafabste. 24.

16. Dezember, Die Abteitungskaliserer werden erluckt. Die Abmpfetin" word Geneisen Ruck abschalen. — Arbeitslafe, die Unipruch auf Lieferung der Archibeit" etheben, baben fich dei ihren Spediteuren gweds Kontrolle die zum 3. Januar 1931 zu melden.

3. Januar 1931 zu melden.

32. Diffettt. Donnersiag 7 Uhr engere Borliandsstaupg bei hoffmann Enchenen Strolle S.

Charlottenburg. Rommunale Rammiffion. Dounerntag, 50. Dezember, abenba fibr, michtige Sigung. Ericheinen aller Rommiffionnmitglieder beingend ere eberife.

intereilig.

Edimereders, Chmargenbors, Grunemald. Donneroing, 30. Dezember, abende
7 Uhr, finnstinnörfigung dei Schilling, Lauendurger Straße. Begirfofasserst:
35 Stunde früher zum Abrechnen. Erscheinen aller unbedingt ersenteilig.
Ariedrichsielebe. Sexise Aititrood chend 73: Uhr im Lafal von Walter dermann, Captioniselles Er, wichtige Tegistrootiamminge,
Edypenia. Donnersing abend 73: Uhr det Role, Rorgwannstraße, Funflissens
Shung. Laudtagswahlen und Kommungles. Erscheinen Pflicht.

### Bereinskalender

Derlicher Trausportarbeiter Werbend (Begief Erofel). Manche: Einstalftere und Kastendoten jawis hatjinderte. Am Mittwoch, 20. Tagender, abeites 7 Ubr, findet im Lofal von Müller, Stralauer Str. 15%, eine michtige gemeiniganse Lierigamelung aller det dem Berliner Krebitgeschöften istigen Einstalftere, Knifder und hannbeiner hatt. Tagesordnung, Gericht der Uerkandung, Jenische der Mockellung.

Zentrelverdand der Mockellung der Leiche des Gemolien begien im Sant des Gemerklatisches er Auflebertung der Leiche des Gemolien begien im Sant des Gemerklatischen der Auflichten der Gemerklatische Sant der Sant der Gemerklatische Sant der Sant der Sant der Gemerklatische Sant der G

Berantwortlich für die Aedaftion: Emil Rabold, Borlin. Berdantwortlich für dem Zuferatenteil; Audwig Komeriner, Karteberft. — Berlagsgenodenichtt "breibeit" e. G. m. b. h., Berlin. — Denf der "Freihelt" Denferet G. m. d. h., Berlin C. L. Breite Strohe Sc.